



Stadt Bielefeld

Büro für Integrierte Sozialplanung
und Prävention

Familienfreundliches Bielefeld

Berichterstattung 2017

Impressum

Herausgeber:



Stadt Bielefeld
Büro für Integrierte Sozialplanung
und Prävention

Verantwortlich für den Inhalt:

Gisela Krutwage, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

Redaktion:

Dr. Nalan Gürbüz-Bicakci, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention

E-Mail: Nalan.Guerbuez-Bicakci@bielefeld.de

Tel.: 51 - 2993

September 2017

Inhalt

Vorwort	1
Einleitung	4
1. Das Konzept	6
1.1 Beschluss 2008: „Familienfreundliches Bielefeld“	6
1.2 Handlungsfelder	8
1.2.1 Familienfreundliche Arbeitswelt	8
1.2.2 Stärkung und Unterstützung von Familien bei der Betreuung.....	9
1.2.3 Stärkung und Unterstützung von Familien bei der Bewältigung des Alltags.....	10
1.2.4 Förderung und Stärkung der Lebensqualität von Familien	11
2. Familienfreundliches Bielefeld 2017	12
2.1 Familienfreundliche Arbeitswelt	12
2.2 Stärkung und Unterstützung bei der Betreuung	16
2.3 Stärkung und Unterstützung von Familien bei der Bewältigung des Alltags .	25
2.4 Förderung / Stärkung der Lebensqualität von Familien.....	28
3. Zusammenfassung	33
4. Ausblick	38
Anhang: Alphabetische Auflistung aller Rückmeldungen	40

Vorwort

Familie ist vielfältig. Immer mehr unterschiedliche – „bunte“ – Familienformen ergänzen die klassischen Zwei-Eltern-Familien. Statistiken zeigen, dass eine zunehmende Zahl von Kindern außerhalb der Ehe geboren wird, gleichgeschlechtliche Eltern hat, in Haushalten mit einer Stiefmutter bzw. einem Stiefvater oder mit nur einem Elternteil lebt. Fast jedes dritte Kind hat einen Migrationshintergrund.

Immer mehr Mütter sind erwerbstätig, auch wenn oft in Teilzeit. Mütter kehren heute früher in den Beruf zurück, weil sie Familie und Beruf vereinbaren wollen bzw. müssen. Die Betreuungs- und Unterstützungsinfrastruktur einer Kommune ist dadurch mit anderen Herausforderungen konfrontiert als noch vor einigen Jahren. Aber auch Familien stehen vor neuen Herausforderungen.

„Familie“ ist für viele im Grundsatz eine private Angelegenheit. Trotzdem steht die Qualität der familiären Beziehungen in einer Wechselwirkung mit den vorhandenen gesellschaftlichen, betrieblichen und kommunalen Strukturen. Wie sich der Familienalltag gestaltet, hängt vielfach von lokalen Rahmenbedingungen ab.

Familie ist der wichtigste Lebensbereich

Familie ist der wichtigste Ort des Aufwachsens für Kinder und übernimmt eine unverzichtbare „Sozialisationsfunktion“ für die Gesellschaft. Familie hat einen entscheidenden Einfluss auf individuelle und gesellschaftliche Teilhabechancen. Familie ist der Kern menschlichen Zusammenlebens. Familie wird hoch geschätzt und ist für viele der wichtigste Bereich in ihrem Leben.

Daher intendieren wir mit dem Konzept „Familienfreundliches Bielefeld“ und den damit verbundenen Maßnahmen, Bielefeld als eine Stadt zu positionieren, die für Familien mit Kindern als Lebensmittelpunkt, als Wohn- und Arbeitsort attraktiv ist.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiger Standortfaktor

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist das zentrale Thema. Je besser diese unterstützt wird, desto weniger familienspezifische und individuelle Bedürfnisse müssen zurückgestellt werden, und desto besser ist auch das Wohl der Kinder gesichert. Die

strukturellen Gegebenheiten in der Kommune, vor allem die zur Verfügung gestellte Infrastruktur in Kinderbetreuung, Schule und Freizeitgestaltung, setzen dafür den Rahmen, weil mit bedarfsgerechten Angeboten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und gleichzeitig die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen gefördert werden.

Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern gelten als Standortfaktor und sind somit wichtig für den Wirtschaftsstandort Bielefeld. Die von einem Unternehmen gebotenen Möglichkeiten hierzu haben eine nahezu ebenso große Bedeutung für die Wahl des Arbeitsplatzes wie das Einkommen.

Wir brauchen eine verlässliche und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung

Vernünftige, verlässliche Angebote in der Ganztags- und Ferienbetreuung helfen Eltern, ihrem Beruf nachgehen zu können. Ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung könnte Eltern aktiv unterstützen und Verlässlichkeit bieten.

Auch wenn wir in Bielefeld im Landesvergleich überdurchschnittlich gute Versorgungs- und Betreuungsquoten sowohl für U3 als auch für 3-6-Jährige nachweisen können, so können wir uns noch nicht zurücklehnen.

Die gegenwärtige und noch zu erwartende Zuwanderung nach Bielefeld (Flüchtlingszuwanderung und EU-Zuwanderung) erfordert die Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze. Zusätzlich lässt die steigende Geburtenrate den Bedarf weiter ansteigen. Mit 1,5 Kindern je Frau hat die Geburtenrate den höchsten Wert der letzten 25 Jahre erreicht. Auch wenn wir stetig am Ausbau weiterer Betreuungsplätze arbeiten, so ist perspektivisch gesehen der Bedarf an weiteren Kitas noch nicht gedeckt.

Dabei darf der Blick nicht nur auf die Quote gelenkt werden. Die Entwicklungschancen der Kinder hängen wesentlich von der Qualität der Betreuung ab. Dabei stehen wir als Einwanderungsstadt Bielefeld vor der Herausforderung, allen Bielefelder Kindern gleiche Chancen zu ermöglichen.

Die Basis für den Erfolg in der Schule und später im Beruf wird schon in den ersten Lebensjahren eines Kindes geschaffen.

Für die frühkindliche Bildung sind sowohl die Eltern als auch andere Lebens- und Lernorte von Kindern wichtig.

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der Bielefelder Gesamtbevölkerung ist in der Altersgruppe der unter 3 Jährigen sowie der 3 bis unter 6 Jährigen mit knapp 50% Prozent am höchsten. Für Kinder mit einer anderen Muttersprache als Deutsch ist es besonders wichtig, eine Sprachförderung zu erhalten. Sprache hat eine Schlüsselfunktion und ist nicht nur im Hinblick auf Bildung relevant, sondern ermöglicht Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen. In den Bielefelder Kitas wird die Sprachförderung besonders fokussiert, beschränkt sich aber nicht nur auf Kinder mit Migrationshintergrund, sondern inkludiert alle Kinder.

Familienfreundliches Bielefeld

Das Konzept „Familienfreundliches Bielefeld“ richtet sich vorrangig an Familien mit Kindern, d. h. Eltern und deren Kinder in jeglicher Form familiären Zusammenlebens. In Bielefeld sind es derzeit knapp 33.000 Haushalte mit Kindern. Dazu zählen statistisch gesehen Zwei-Eltern-Familien, Mehrpersonenhaushalte mit Kindern und Alleinerziehende mit im Haushalt lebenden Kindern. Mir ist bewusst, dass damit ein anderer wichtiger Aspekt von Familie – die Sorge von Angehörigen um ihre älteren, unterstützungs- oder pflegebedürftigen Familienmitglieder – außen vor bleibt. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf den „Altenbericht“ des Sozialdezernats.

Die vorliegende Berichterstattung zur Umsetzung des Konzeptes Familienfreundliches Bielefeld zeigt: Bielefeld ist bereits sehr familienfreundlich. Bielefeld ist lebenswert für Familien und diverse Angebote und Maßnahmen leisten einen enormen Beitrag dazu. Bielefeld ist ein guter Standort, um Familie zu gründen und Familie zu sein. Wir befinden uns auf einem guten Weg, eine der familienfreundlichsten Städte in Nordrhein-Westfalen zu werden. Wir wollen das gute Aufwachsen für alle Kinder sichern und faire Chancen für alle Familien schaffen.



Ingo Nürnberger

Einleitung

Der Rat der Stadt Bielefeld hat in seiner Sitzung am 20.11.2008 im Rahmen der demographiepolitischen Ziele beschlossen: "Wir werden die familienfreundlichste Stadt in NRW!". Um die damit verbundenen Ziele erreichen zu können, wurden mit dem Konzept „Familienfreundliches Bielefeld“ insbesondere folgende vier Handlungsfelder fokussiert: Familienfreundliche Arbeitswelt, Stärkung und Unterstützung von Familien bei der Betreuung, Stärkung und Unterstützung von Familien bei der Bewältigung des Alltags sowie Förderung und Stärkung der Lebensqualität von Familien.

Die Fortschritte in der Umsetzung des Konzeptes wurden in einer zweijährigen Berichterstattung dokumentiert. Die vergangenen Berichte zeigten bereits, dass sehr viele Einrichtungen einen relevanten Beitrag dazu leisten, Bielefeld zur familienfreundlichsten Stadt in NRW werden zu lassen. Und dies nicht nur mit zusätzlichen Maßnahmen, sondern auch mit zahlreichen Regelangeboten.

Für die vorliegende Berichterstattung 2017 wird intendiert, nicht nur die aktuellen Fortschritte darzustellen, sondern vor allem den gegenwärtigen Stand der Umsetzung des Konzeptes in ihrer Entwicklung seit Beschlussfassung zu beschreiben und alle vorhandenen Maßnahmen im Rahmen des Konzeptes „Familienfreundliches Bielefeld“ in eine Gesamtdarstellung zu fassen.

Hierfür wurden sowohl die Verwaltung als auch diverse Einrichtungen, Wohlfahrtsverbände und Vereine gebeten, spezielle Angebote für Familien in den Dezernaten bzw. in den Einrichtungen zu melden. Mittels eines kurzen Onlinefragebogens konnten die Angebote, deren zeitlicher Rahmen und die entsprechenden Handlungsfelder online erfasst und bis zum 28. Februar 2017 an das Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention rückgemeldet werden. Insgesamt sind knapp 90 Rückmeldungen eingegangen. Es wurden nur die Dezernate und Einrichtungen angeschrieben, die in Vergangenheit familienfreundliche Maßnahmen meldeten bzw. die in einem Leistungs- und Finanzierungsvertrag mit der Stadt Bielefeld stehen. Die Ergebnisse dieser Rückmeldungen werden in der vorliegenden Berichterstattung 2017 dargestellt.

Hierfür werden zunächst das 2008 beschlossene Konzept und anschließend die fokussierten vier Handlungsfelder beschrieben und entlang dieser die gegenwärtig angebotenen familienfreundlichen Maßnahmen in Bielefeld dargestellt. Dabei wird gezielt versucht, auf die Nennung einzelner Träger-, Einrichtungs- sowie Angebotsnamen zu verzichten. Die Berichterstattung veranschaulicht die gegenwärtigen Maßnahmen und Regelangebote, die zum Stand März 2017 rückgemeldet wurden. Die deskriptive Darstellung und Kennzeichnung einzelner familienfreundlicher Angebote bezieht sich auf einzelne Beispiele, es handelt sich dabei nicht immer um flächendeckende Angebote in Bielefeld. Maßnahmen und Projekte, die flächendeckend Familien in Bielefeld erreichen können, werden als solche kenntlich gemacht. Um die Vielfalt der Maßnahmen dennoch veranschaulichen zu können, werden alle Maßnahmen im Anhang tabellarisch und in einer exemplarischen Stadtkarte abgebildet. Um eine Reflexion des 2008 beschlossenen Konzeptes auf seine Zeitmäßigkeit zu erzielen, ist es erforderlich, zunächst das Konzept und die vier Handlungsfelder in seiner Ganzheit zu beschreiben.

Hervorzuheben bleibt allerdings, dass sich die Berichterstattung auf die Darstellung der eingegangenen Rückmeldungen beschränkt und die genannten Angebote Beispiele sind.

Auch wenn die Berichterstattung sich an Handlungsfeldern orientiert, so lässt sich das Thema Familienfreundlichkeit nicht strikt zerlegen. Alle fokussierten Handlungsfelder hängen zusammen und bedingen sich gegenseitig. So bedarf eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine verlässliche Kinderbetreuung, diese wiederum ist eine reale und wirksame Unterstützung des Familienalltages und steigert zugleich die Lebensqualität von Familien insgesamt.

1. Das Konzept

1.1 Beschluss 2008: „Familienfreundliches Bielefeld“

Mit der Erwartung tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen in den kommenden Jahrzehnten, immer „weniger, älter und bunter“ zu werden, wurde der Bedarf nach einer „dezernatsübergreifenden Gesamtstrategie für abgestimmte, ineinandergreifende Lösungsansätze“ (Beschluss 2009/5396/1) deutlicher. Dazu zählten die Schaffung funktionierender Wohnquartiere, die sowohl älteren Menschen einen langen Verbleib – etwa durch nahe Einkaufsmöglichkeiten und ambulante Pflegeleistungen – ermöglichen, als auch Familien ein angemessenes Wohnumfeld und speziell den Kindern ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot bieten. Dabei galt es insbesondere auch eine Quartiersstruktur zu entwickeln, die alle BewohnerInnen integriert und nicht ausgrenzt. Aufgrund der identifizierten demografischen Problemfelder wurden im Demographiekonzept der Stadt Bielefeld „Demographischer Wandel als Chance?“ sechs Ziele und Handlungsschwerpunkte für Bielefeld formuliert. Für den Bereich der Kinder- und Familienpolitik wurde das Ziel „Wir werden die familienfreundlichste Stadt in NRW!“ als eines dieser sechs Ziele beschlossen.

Folgende demographieorientierten Aspekte wurden als Handlungsschwerpunkte für den Bereich der Kinder- und Familienpolitik kristallisiert:

- „Ausreichende, flexible und qualitativ hochwertige Kinderbetreuungsangebote für Kinder aller Altersgruppen können ein „Motivationsfaktor“ zur Entscheidung für oder gegen Kinder sein.
- Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern, d.h. familienpolitische Maßnahmen gelten als „weicher“ Standortfaktor und sind somit wichtig für den Wirtschaftsstandort Bielefeld.
- Generationenübergreifende Maßnahmen und Projekte sind Werbeträger für die Stadt“ (Stadt Bielefeld Demografiekonzept:20).

Für die Erarbeitung dieser Handlungsschwerpunkte wurde ein Steuerungskreislauf konzipiert, der es vorsah, Konzepte und Maßnahmen zu entwickeln, die auf eine direkte Steuerung der demographischen Entwicklung abzielen. Das Konzept „Familienfreundliches Bielefeld“ wurde somit im Rahmen der demographiepolitischen Zielsetzungen beschlossen.

Dabei bedeutet Familienfreundlichkeit, in allen Lebensbereichen, in denen Eltern und Kinder, d. h. Familien betroffen sind, kontinuierlich familienorientierte Hilfen und Angebote zu optimieren und neue Maßnahmen zu konzipieren. Es bedeutet auch, alle Bielefelder Bürgerinnen und Bürger und Institutionen aller Bereiche gesellschaftlichen Lebens gegenüber Kindern positiv zu stimmen bzw. zu motivieren. Familienfreundlichkeit äußert sich in einer Aufwertung der vor allem von Frauen geleisteten Familien-, Pflege- und Erziehungsarbeit. Dazu gehört es, die Vereinbarkeit von familiärem Leben sowie Berufs- und Karrieremöglichkeiten in Bielefeld nachhaltig, d. h. durch konkrete, für die Bürgerinnen und Bürger spürbare Maßnahmen zu verbessern. Die von einem Unternehmen gebotenen Möglichkeiten der Vereinbarung von Familie und Beruf hat eine nahezu ebenso große Bedeutung für die Wahl des Arbeitsplatzes wie das Einkommen. Neben den Arbeitsstrukturen in den Unternehmen sind hier auch die allgemeinen Lebensbedingungen für Familien in Bielefeld relevant. Für die Wettbewerbsfähigkeit als Wirtschaftsregion wird das Thema Familienfreundlichkeit zu einem Erfolgs- und Standortfaktor für die Kommunen betrachtet.

Der Jugendhilfeausschuss, der Sozial- und Gesundheitsausschuss und der Rat unterstützen die Überlegungen der Verwaltung, den Standort Bielefeld mit seiner Infrastruktur für Familien mit Kindern weiter zu entwickeln, um die Attraktivität Bielefelds zu verbessern sowie auf die zukünftigen Herausforderungen reagieren zu können.

Das Konzept Familienfreundliches Bielefeld richtet sich vorrangig an Familien mit Kindern, d. h. Eltern und deren Kinder in jeglicher Form familiären Zusammenlebens. Dieses Zusammenleben bezieht sich aber nicht nur auf die bürgerliche Kleinfamilie, Zwei-Eltern mit Kindern, sondern inkludiert plurale Familienformen. Dazu gehören Ein-Eltern-Familien, Patchworkfamilien, Familien mit hilfe- oder pflegebedürftigen Personen etc.. Es geht um das Zusammenleben von mindestens zwei Generationen, die Verantwortung füreinander übernehmen. Familien tragen damit wesentlich zur Bildung und Erziehung von Kindern, aber auch zur Pflege von kranken, älteren oder behinderten Menschen bei.

Mit dem Konzept „Familienfreundliches Bielefeld“ wird kommunal beabsichtigt, Bielefeld als eine Stadt zu positionieren, die für Familien mit Kindern als Lebensmittelpunkt, als Wohn- und Arbeitsort attraktiv ist. Dies soll durch konkrete Maßnahmen glaubhaft positioniert werden. Dazu bedarf es entsprechender Handlungen und Anstrengungen, die sich nicht nur auf kommunale Angebote begrenzen, sondern handlungsleitend für alle örtlichen, gesellschaftlich relevanten Akteure sind, die Einfluss auf das Leben von Familien haben.

Für die Bestimmung von wesentlichen Handlungsfeldern wurden vier Kernbereiche familienfreundlichen Handelns identifiziert, welche im Folgenden einzeln skizziert werden. Die Darstellung erfolgt analog zum Konzept Familienfreundliches Bielefeld „Kommunale Handlungs- und Maßnahmefelder“. Diese kompakte Darstellung der 2008 beschlossenen Handlungsfelder stellt eine Basis für die Berichterstattung 2017 dar und orientiert sich gänzlich am Konzept.

1.2 Handlungsfelder

1.2.1 Familienfreundliche Arbeitswelt

Familienfreundlichkeit wird oft mit dem Schwerpunkt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf öffentlich debattiert und als zusammenhängend wahrgenommen.

Dazu zählen insbesondere eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten, die Entwicklung individueller Arbeitszeitmodelle sowie die Ermöglichung innerbetrieblicher bzw. außerbetrieblicher Kinderbetreuung. Eine familienfreundliche Unternehmenskultur wird dabei als allgemeines Erfordernis angenommen.

Für die Familienfreundlichkeit von Unternehmen wird es als kommunale Aufgabe gesehen, den Betrieben vielfältige Unterstützungsleistungen anzubieten, damit ihre Beschäftigten Familie und Beruf vereinbaren können. Die Kommune als Arbeitgeberin sollte dabei als Vorbild für Bielefelder Unternehmen fungieren. Allgemeine Intention ist es, dass Bielefeld für junge, qualifizierte Menschen mit Familie als Standort attraktiv und Familienfreundlichkeit zu einem Markenzeichen der Bielefelder Unternehmen(-skultur) wird.

Ein wesentlicher Bestandteil einer familienfreundlichen Arbeitswelt ist das Feld der familienfreundlichen Ausbildung. Vorrangige Ziele dabei sind die Erweiterung des

betrieblichen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes, die Verbesserung der Schnittstellen, die Gewinnung zusätzlicher Betriebe für Teilzeitausbildungen sowie die Verbesserung der Chancengleichheit nach Geschlecht. Mädchen, insbesondere junge Mütter und Frauen mit Migrationshintergrund sollten verbesserte Möglichkeiten auf dem Ausbildungsmarkt erfahren, um eine Chance auf das gleiche Berufsspektrum wie Jungen zu haben.

1.2.2 Stärkung und Unterstützung von Familien bei der Betreuung

Für eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind eine bedarfsgerechte Verbesserung und die Flexibilisierung der Kinderbetreuung elementar. Eine gute Kinderbetreuung ist die Voraussetzung dafür, dass Familien und Alleinstehende Erwerbstätigkeit und Elternsein konfliktfrei miteinander vereinbaren können. Dazu gehören Tagesbetreuungsplätze U3 und 3-6 Jähriger, ganztägige, verlässliche Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderungen, Betreuungsmöglichkeiten für die Sekundarstufe 1 sowie verlässliche Ferienbetreuung. Um der Vielfalt der Bedarfe und Interessen gerecht zu werden, sind hier auch plurale Angebote mit besonderer pädagogischer Ausrichtung vonnöten.

Neben den diversen Angeboten sind auch flexible Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen wichtig, um eine Unterstützung bei der Betreuung zu erzielen. Das Kinderbildungsgesetz sieht eine flexible Buchungszeit durch die Eltern vor. Familienzentren sollten mindestens einmal wöchentlich bis 18.00 Uhr öffnen, um länger arbeitenden Eltern entgegen zu kommen. Durch plurale Angebote der Ferienbetreuung soll eine ganzjährige Betreuungsmöglichkeit gewährleistet werden. Verschiedene Träger der Jugendhilfe und im Rahmen der Bielefelder OGS werden Ferienspiele und freizeiten angeboten.

Neben den quantitativen Verbesserungen der Kinderbetreuung wurde im Konzept Familienfreundliches Bielefeld auch eine qualitative Verbesserung intendiert. Hierfür wurde von der Fachverwaltung eine Erhebung bei den Trägern der Kindertageseinrichtungen durchgeführt. Zur Qualitätssteigerung sollten zudem die Förderung der Rollenvielfalt und die Implementierung geschlechtssensibler Konzepte im Vordergrund stehen. Vorschulische Sprachförderung, vorschulische Gesundheitsförderung

sowie vorschulisches Sozialverhalten sind priorisierte Themen des Konzeptes und zielen auf ganzheitliche Förderung der Kinder und ihrer Familien.

Verbindliche, regelmäßige ärztliche Untersuchungen in Kindertagesstätten sollen dazu helfen, einen möglichen Förderbedarf frühzeitig zu erkennen und mit adäquaten Hilfsmaßnahmen vor der Grundschule zu beginnen.

Ebenfalls vorschulisch sollen besondere Fähigkeiten von Kindern gefördert werden, dazu gehören erhöhte Hilfebedarfe wie auch Hochbegabtenförderungen.

Zur Familienfreundlichkeit einer interkulturellen Kommune gehört auch das interkulturelle Arbeiten in der Kindertagesstätte, welche vorzugsweise unter Einbeziehung der Eltern geleistet werden sollten.

Um ganzheitliche Unterstützung und Begleitung gewährleisten zu können, sollen Familienzentren ausgebaut und weiterentwickelt werden. Elterntrainingskurse sollen Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und eine dezentrale Erziehungsberatung in Familienzentren soll Eltern für den Erziehungsalltag stärken.

Ein wesentlicher Schritt hin zu einer familienfreundlichen Kommune ist u.a. auch das Engagement der heimischen Wirtschaft bei der Betreuung von Kindern. Betriebskindertagesstätten sind solche Kooperationsmöglichkeiten.

1.2.3 Stärkung und Unterstützung von Familien bei der Bewältigung des Alltags

Zur Unterstützung von Familien bei der Bewältigung ihres Alltages ist es Aufgabe einer familienfreundlichen Kommune, Information, Beratung und Unterstützung rechtzeitig und unbürokratisch zur Verfügung zu stellen und Eltern über die bestehenden Angebote in Kenntnis zu setzen. Hierfür sollte eine Familienbroschüre und einen IT-gestützten Familienatlas zu erstellen, ein Begrüßungsschreiben incl. eines Gutscheins für Eltern Neugeborener sowie eine zentrale Anlaufstelle für Familien in Bielefeld zu ermöglichen.

Darüber hinaus wurde im Konzept 2008 vereinbart, das soziale Frühwarnsystem kontinuierlich fortzusetzen und präventiv Kinderschutz zu leisten. Für Familien, die von Gewalt betroffen sind, ist neben der Prävention auch das Vorhandensein adäquater Maßnahmen und Hilfe erforderlich. Daher richtet eine familienorientierte Kommunalpolitik ihre Hilfen und Angebote für Gewaltbetroffene am Schutz und Wohl der/des Einzelnen aus und widersetzt sich einer Tabuisierung von Gewalt in Familien. Bera-

tung, Schutz und Unterstützung für Opfer von Gewalt und ein funktionierendes Netzwerk von Einrichtungen sind 2008 vereinbarte familienfreundliche Zielsetzungen. Zur Bewältigung des familiären Alltages zählen auch die kommunale Unterstützung bei der Entwicklung von Elternkompetenzen, Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Schulsozialarbeit und auch die Förderung ehrenamtliches Engagements Jugendlicher, um bürgerschaftliches Engagement schon früh in der Gesellschaft zu verankern.

1.2.4 Förderung und Stärkung der Lebensqualität von Familien

Dieses Handlungsfeld wird als eine grundsätzliche Herausforderung betrachtet: „Familienpolitik, eine aktive Zuwanderungs- und Integrationspolitik, die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, Fragen von Bildung und Ausbildung der nachwachsenden Generation und die aktive Gestaltung der einzelnen Stadtteile tragen viel zur Lebensqualität der Einzelnen und der Familien bei“ (2009/5396/1:12). Erforderlich werden hierbei eine Kinderbetreuung im Rathaus, familienfreundliche Veranstaltungen, die Weiterentwicklung der Plattform KinderRathaus.de, die Ermöglichung einer Teilhabe an Bildung, Kultur, Freizeit und Sport für Familien sowie die Stärkung von Lebens- und Wohnqualitäten im Stadtteil erachtet, also die Existenz wohnortnaher familienfreundlicher Angebote.

2. Familienfreundliches Bielefeld 2017

Im Folgenden werden die Rückmeldungen zur Berichterstattung 2017 zur Umsetzung des Konzeptes „Familienfreundliches Bielefeld“ entlang der vier Handlungsfelder dargestellt. Einzelne Einrichtungs- und Trägernamen sowie Projektnamen werden nicht genannt. Die Deskription bezieht sich nur auf die familienfreundlichen Maßnahmen in Bielefeld, die im Rahmen der Abfrage bis zum März 2017 eingegangen sind. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nur ein Teil der gemeldeten Maßnahmen flächendeckend für alle Bielefelder Bürgerinnen und Bürger angeboten werden. Einige dieser Maßnahmen lassen sich regional verorten oder sind nur einzelnen Trägern zuzuordnen.

2.1 Familienfreundliche Arbeitswelt

Für viele Eltern ist die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** ein Balanceakt. Insbesondere wenn Eltern in Berufen mit Schichtdienst oder außerhalb der Betreuungszeiten arbeiten, fällt es ihnen schwer, Beruf und Familie miteinander in Einklang zu bringen. Fehlende bedarfsgerechte Angebote in der Kinderbetreuung können dann ein Hindernis für Erwerbstätigkeit sein. Oft sehen sich Eltern, insbesondere Mütter, vor die Entscheidung gestellt, sich für oder gegen eine Erwerbstätigkeit zu entscheiden oder sehen sich gezwungen, nach persönlichen Lösungsmöglichkeiten zu greifen.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, werden in Bielefelder Unternehmen verschiedene Methoden und Möglichkeiten angewandt. Dazu zählen flexiblere Arbeitszeitgestaltungen, wo die Arbeitszeit reduziert werden kann. In einem Unternehmen ist es beispielsweise auch möglich, durch ein 4-in-5-Tage-Modell alle fünf Wochen ein verlängertes Wochenende zu haben oder die wöchentlichen Arbeitszeiten auf bestimmte Arbeitstage zu verteilen.

In einigen Betrieben erhalten bereits schwangere Beschäftigte oder werdende Väter Beratungsgespräche zur Planung von Elternzeit, Wiedereinstieg, Teilzeitarbeit und deren Auswirkung auf die Rente. Sie erhalten Hilfestellung bei der Planung und können den weiteren Unterstützungsbedarf durch den Arbeitgeber erörtern. Bei Bekanntgabe der Schwangerschaft wird in einem anderen Betrieb ein umfangreiches

Paket von Informationsmaterial zu Schwangerschaft, Geburt, Erziehung und Umgang mit Problemen im ersten Lebensjahr vergeben.

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen zu Erziehungsthemen oder zu Fragestellungen zur Pflege von Angehörigen durch die Organisation erhalten Mitarbeitende eines Bielefelder Unternehmens Hilfestellungen bei entsprechenden Problemlagen und fühlen sich durch den Arbeitgeber wertgeschätzt. Ebenfalls ist es hilfreich für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf, dass interne Schulungen jeweils in Voll- und Teilzeit angeboten werden. Dadurch werden die Teilzeitarbeitenden nicht benachteiligt und Vollzeitarbeitende werden entlastet.

Mit Informationsveranstaltungen zum beruflichen (Wieder)Einstieg nach der Elternzeit für alle (allein)erziehenden erwerbsfähigen LeistungsbezieherInnen im SGB II, deren Elternzeit in den nächsten Monaten endet, werden Informationen, hilfreiche Tipps und Antworten auf Fragen zum beruflichen Neustart nach der Familien-/Pflegephase behandelt. Dabei wird beispielsweise über Fort- und Weiterbildung, Wiedereinstieg in den Beruf, Bewerbungen und Existenzgründung informiert. Somit stehen Themen wie Arbeitszeiten und Kinderbetreuung ebenso im Vordergrund, wie Fragen zu den eigenen Qualifikationen, der Arbeitssuche und Möglichkeiten potenzieller Weiterbildung.

Jungen Menschen mit Familienverantwortung, die keinen Berufsabschluss haben, wird im Rahmen einer Informationsveranstaltung die Berufsperspektiven für eine Ausbildung in Teilzeit eröffnet. Mit Informationen zum Thema Teilzeitberufsausbildung wird beabsichtigt, jungen Frauen und Männern mit Familienpflichten flexible Modelle näher zu bringen, bekannter zu machen und die Akzeptanz dafür zu erhöhen. Dadurch soll bewirkt werden, dass junge Eltern ohne Berufsabschluss einen qualifizierten Berufsabschluss absolvieren können und Lücken im Erwerbsleben vermieden werden, um langfristig finanziell auf eigenen Beinen zu stehen.

Mitarbeitende in Elternzeit werden, neben der regelmäßigen schriftlichen Information, halbjährig zu einem Treffen in die Organisation eingeladen, um Kontakt zur Organisation zu halten, sich zu informieren und vernetzt zu bleiben.

Nach Ende der Elternzeit wird in vielen Betrieben ermöglicht, in Teilzeit wiedereinzusteigen. Auch Führungspositionen können im Tandem durch zwei Teilzeitkräfte übernommen werden, um so die Arbeitszeiten zu reduzieren und die Übernahme von Führungspositionen trotz Familie zu erleichtern. Mitarbeitenden, die Kinder unter 16

Jahren betreuen, pflegebedürftige Angehörige haben oder über 55 Jahre alt sind, können einen Teil der Aufgaben in den Privaträumen durch Telearbeit erledigen. Dadurch wird deutlich, dass Bielefeld unterstützende Angebote für viele Lebensbereiche von Familien zu bieten hat, angefangen mit der Schwangerschaft, während und nach der Elternzeit sowie für Familien mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen.

Ebenso werden konkrete Hilfestellungen im Berufsleben ermöglicht, wie der Bügelservice in einem Betrieb beispielsweise. Einmal wöchentlich wird Bügelwäsche von einem Kooperationspartner im Dienstgebäude abgeholt, um so eine familiäre Aufgabe entlastend zu übernehmen. Dadurch soll eine zeitliche Entlastung im familiären Alltag erzielt werden.

Vereinbarkeitslotsen

Neben diesen konkreten entlastenden Maßnahmen und allgemeinen Informationsveranstaltungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden auch beraterische Hilfestellungen geleistet. Um die Arbeitswelt familienfreundlicher zu gestalten und den Unternehmen hierfür Unterstützung zu bieten, ist das Angebot von Vereinbarkeitslotsen entwickelt wurden. Dieses Coaching- und Beratungsangebot für Unternehmen und deren Beschäftigten soll zu langfristiger und beiderseits verhandelter Ausgestaltung der Schnittstellen zwischen Privat- und Arbeitsleben führen. Der Vereinbarkeitslotse optimiert die Ausgestaltung der Schnittstellen zwischen Arbeits- und Privatleben und fördert eine Entlastung für die Beschäftigten in Unternehmen und deren Angehörige durch das Lotsen zu passgenauen Hilfsangeboten. Dazu gehören Fragen zu Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, besondere Herausforderungen von Ein-Eltern-Familien und allen weiteren Herausforderungen an der Schnittstelle zwischen Berufs- und Privatleben. Der Lotse kann eine Entlastung der Zeit- und Energieressourcen von Personalverantwortlichen ermöglichen sowie das Unternehmen zur Implementierung von Work-Life-Balance Angeboten (z. B. bzgl. Vereinbarkeit von Pflege und Beruf oder betriebsnahe Kindertagespflege) beraten. Für Beschäftigte bieten Vereinbarkeitslotsen u.a. auch Rückkehrgespräche nach der Elternzeit an und ermitteln individuelle Bedürfnisse der Mitarbeitenden, welche in regelmäßigen Abständen anonymisiert dem Unternehmen mitgeteilt werden können. Der Vereinbarkeitslotse sichert bestehende Arbeitsverhältnisse, steigert die Attraktivität

der Unternehmen für neue Beschäftigte und leistet einen Beitrag zur Entlastung von Personalverantwortlichen und Beschäftigten.

Eine weitere beraterische Hilfestellung leistet das Familien-Coaching. Es stellt eine vereinbarkeitsorientierte Beratung aller Angehörigen einer Familie (incl. Alleinerziehender) dar, in der ganzheitliche Lösungswege erarbeitet werden. So soll gewährleistet werden, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch individuell gestaltbar wird und subjektiv zugeschnittene Lösungswege erarbeitet werden. Vereinbarkeit ist kein starres Konstrukt, sondern ein anpassungsbedürftiges System.

Bündnis für Familien

Das Bielefelder Bündnis für Familien zeichnet mit der Urkunde „Ausgezeichnet Familienfreundlich“ Bielefelder Unternehmen aus, die sich zu einer familienfreundlichen Unternehmenspolitik bekennen und danach handeln. Das Bündnis bietet Unternehmen auch Unterstützung zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf an. Die Auszeichnungswürdigkeit eines Unternehmens wird von der Jury auf Grundlage eines Kriterienkatalogs bewertet. Die Auszeichnung wird vom Bielefelder Bündnis für Familien und der Stadt Bielefeld gemeinsam verliehen.

Das Bündnis wurde 2004 gegründet und möchte seither die Situation von Familien in Bielefeld in den Mittelpunkt des politischen und gesellschaftlichen Interesses rücken. Bisher wurden elf Bielefelder Unternehmen für ihre systematische familienbewusste Personalpolitik ausgezeichnet. Damit wird nach außen eine familienfreundliche Unternehmenspolitik signalisiert und die Arbeitgeberattraktivität für Fach- und Führungskräfte gesteigert.

Betriebliche Kinderbetreuung

Durch die Unterstützung bzw. Ermöglichung der Kinderbetreuung tragen Unternehmen auch zu einer familienfreundlichen Arbeitswelt bei. In einigen Bielefelder Unternehmen wird diesbezüglich die Suche nach einer adäquaten Kinderbetreuung aktiv unterstützt. In einem Betrieb werden beispielsweise Besprechungen in Zeiten von problemlos sichergestellter Kinderbetreuung geführt.

Bei kurzfristigen Betreuungsengpässen (leichter Erkrankung des Kindes, Teamtag in der KiTa, Schulfrei, etc.) haben Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder mit ins Büro zu nehmen. Zu deren Beschäftigung können attraktiv bestückte Spielekisten ausgeliehen werden. Einen relevanten Beitrag leisten auch betriebsnahe Kindertageseinrich-

tungen bzw. Kindertagespflege, welche für Unternehmen eine kostengünstigere Alternative zu einer betrieblichen Kindertagesstätte sind (siehe unten).

2.2 Stärkung und Unterstützung bei der Betreuung

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hängt unmittelbar mit der Sicherstellung der Kinderbetreuung zusammen. Wenn die Betreuung der Kinder nicht zuverlässig sichergestellt ist, entscheiden sich viele Eltern notwendigerweise gegen eine Erwerbstätigkeit, um die Betreuung der Kinder selbst zu gewährleisten. Daher sind der Ausbau und die Flexibilisierung der Kinderbetreuung nach wie vor unverändert relevante Kriterien einer Vereinbarkeit.

Versorgungsquoten

Zur Deskription einer familienfreundlichen Kommune gehören zwangsläufig die Versorgungsquoten U3- sowie 3-6-Jähriger. Bielefeld erzielt, unter Einbeziehung der Betreuungsplätze in der Tagespflege, eine stadtweite Versorgungsquote von 43,3% für unter Dreijährige. Im Vergleich dazu beträgt die Quote in NRW rund 37,5%.

Bei der Betreuung drei bis sechs Jähriger herrscht seit mehreren Jahren mit einer Betreuungsquote von 99,4% nahezu Vollversorgung. Damit wurden die vom JHA beschlossenen Quoten erreicht. Im Vergleich dazu besuchen in NRW 92% aller Kinder im Alter von drei Jahren bis sechs Jahren eine Kindertageseinrichtung (vgl. Kinder- und Jugendbericht 2017:70). Somit nimmt Bielefeld mit ihren Versorgungsquoten eine Spitzenposition in NRW.

Flexible Betreuungszeiten

Für eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind auch flexiblere Betreuungszeiten wesentlich. Nach wie vor haben Eltern die Möglichkeit, sich zwischen 25, 35 oder 45 Stunden Betreuung zu entscheiden. Der Umfang des Betreuungsangebotes orientiert sich an dem individuellen Bedarf der Eltern, welcher mit dem Verfahren „LITTLE BIRD“ konkreter erfasst und in enger Absprache mit jedem Träger einrichtungsspezifisch ermittelt wird. Obgleich der Wert in den letzten Jahren leicht rückläufig ist, werden in Bielefeld nach wie vor prozentual mehr 45 Stunden in Anspruch genommen. Im Kindergartenjahr 2016/2017 lag der Wert bei 56,8% (58,4% in

2015/2016). Die Buchungszeiten verlagerten sich zugunsten einer 35-Stunden Betreuung. 2015/2016 buchten 35,2% der Eltern einen 35 Stunden-Platz. Dieser Wert erlebt 2016/2017 eine leichte Steigerung und beträgt 37,7% und für das Kindergartenjahr 2017/2018 sind sogar 40,5% Buchungsumfang geplant. Dieser Trend zeigt sich seit dem Kindergartenjahr 2013/2014. Seither buchen immer weniger Eltern eine 45-Stunden sowie 25-Stunden Betreuung, dafür nehmen immer mehr Eltern eine 35-Stunden Betreuung in Anspruch. Es ist somit ein veränderter Bedarf festzustellen. Anhand einer „Verbindlichen Eltern-Erklärung bei Beanspruchung eines 45-Stunden-Platzes in einer Kindertageseinrichtung“ wurde der tatsächliche ganztägige Betreuungsbedarf der Eltern für die neu zu belegenden Kita-Plätze 2016/2017 genauer ermittelt. Für Eltern mit einem höheren Betreuungsbedarf ist die Ausweitung auf bis zu 45 Stunden unter Angabe unterschiedlicher beruflicher oder privater Gründe möglich. Insgesamt lässt sich festhalten, dass mehr als jedes zweite Bielefelder Kind dieser Altersgruppe einen Ganztagsplatz in der Kita erhält.

Flexible Öffnungszeiten

Neben flexiblen Buchungszeiten bieten auch flexible Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen eine Unterstützung für Eltern. Die Öffnungszeiten der Bielefelder Kindertageseinrichtungen sind abhängig vom Umfang des jeweiligen Betreuungsangebotes. Die meisten Bielefelder Kitas öffnen um 7:00 Uhr und sind bis 17:00 Uhr geöffnet. Nur wenige Einrichtungen schließen nach 17:00 Uhr. Sonstige Betreuungsbedarfe außerhalb der klassischen Kita-Betreuungszeiten werden vorrangig durch ergänzende Tagespflege gedeckt. Kinder, für die ergänzende Tagespflege in Anspruch genommen wird, können auf maximal 60 Stunden pro Woche geförderte Betreuungszeit außerhalb des elterlichen Haushaltes kommen.

Zwei Einrichtungen in Bielefeld nehmen am Bundesprogramm KitaPlus teil. Das Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist im Januar 2016 gestartet und ermöglicht seither die Förderung erweiterter Betreuungszeiten in Kitas und in der Kindertagespflege, um Eltern eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Teilnehmende Kitas und Kindertagespflegestellen sollen durch finanzielle Förderung in die Lage versetzt werden, ihre Öffnungszeiten flexibler zu gestalten. Zielgruppe des Modellprogramms sind unter anderem Alleinerziehende und Schichtarbeiterinnen/Schichtarbeiter, Berufsrückkehrerinnen, Selbstständige sowie Berufsgruppen, deren Arbeitszeiten außerhalb der üblichen Kita-

Öffnungszeiten liegen. Dabei haben Eltern zwar nicht die Möglichkeit, ihre Kinder länger betreuen zu lassen, aber sie können bedarfsgerechte Betreuungszeiten vereinbaren. Die Betreuung findet dann zu anderen Zeiten statt und orientiert sich am Bedarf der Familien. Möglich sind dann Betreuungszeiten an Wochenenden, an Feiertagen sowie auch zu Nachtzeiten. Die Öffnungszeiten können auch an Wochentagen erweitert werden, je nach Bedarf der Familien.

Familienzentren

In Bielefeld gibt es derzeit 45 Familienzentren. Im Kindergartenjahr 2017/2018 können drei weitere Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren zertifiziert werden, sodass die Zahl der Familienzentren in Bielefeld auf insgesamt 48 steigt. Die Entscheidung darüber, welche Kita zu einem Familienzentren erweitert wird, obliegt der Jugendhilfeplanung. Nach dem zuständigen Landesministerium sollen insbesondere Gebiete mit einem besonderen Bildungs- und Armutsrisiko berücksichtigt werden. Der Jugendhilfeausschuss hat bereits in einer Sitzung 2015 einen entsprechenden Vorratsbeschluss gefasst und die Einrichtungen gelistet, die zur Zertifizierung angemeldet werden sollen. Durch eine Vernetzung mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtteil, ermöglichen Familienzentren Eltern den Zugang zu niedrigschwelligen Unterstützungsangeboten. Ortsnahe Angebote bieten gerade bildungsfernen Familien eine erleichterte Unterstützungsstruktur.

Betriebskindertagesstätten

Der Ausbau von Betriebskindertagesstätten in Bielefeld ist vorangeschritten. Zehn Kindertageseinrichtungen in Bielefeld bieten einen Teil oder alle ihrer Plätze als Betriebsplätze an. Insgesamt handelt es sich um bis zu 443 Plätze, für die es ein vorrangiges Belegungsrecht durch bestimmte Elterngruppen (Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hochschulen, Krankenanstalten und einzelne Unternehmen) gibt. Der Ausbau der Betriebskindertagesstätten zeigt, dass das Thema Betreuung von Kindern in den Unternehmen stärker in den Focus rückt und mehr und mehr zu einem Standortfaktor bei der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften wird. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch das Konzept „Betriebsnahe Kindertagespflege“ für kleinere und mittlere Unternehmen, mit dem Anfang 2014 erstmalig eine Firma in Bielefeld gestartet ist. Mit diesem Ansatz ist es nun auch kleineren Unternehmen, bei denen nicht genügend Bedarf für eine eigene Betriebskinderta-

gestätte vorhanden ist, möglich, ein qualifiziertes Betreuungsangebot für die Kinder ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzubieten. Dieses Angebot erleichtert die Rückkehr an den Arbeitsplatz nach der Elternzeit erheblich.

Zusätzliche Betreuungsplätze

Insgesamt erfordern die gegenwärtige und noch zu erwartende Zuwanderung nach Bielefeld (Flüchtlingszuwanderung, EU-Zuwanderung und Familiennachzug) sowie die gestiegene Geburtenrate die Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze. Für das Kindergartenjahr 2016/2017 waren vier neue Kitas mit je drei oder vier Gruppen in den Stadtbezirken Jöllenbeck, Stieghorst und Heepen erforderlich. Darüber hinaus wurden weitere Plätze durch die Einrichtung einzelner zusätzlicher Gruppen in bereits vorhandenen Kindertageseinrichtungen in Schildesche und Mitte geschaffen. Für das Kindergartenjahr 2017/2018 werden fünf neue Kitas in den Stadtbezirken Stieghorst, Jöllenbeck, Heepen und Sennestadt benötigt. Aufgrund der Entwicklung bei den Kinderzahlen werden darüber hinaus perspektivisch voraussichtlich zwei bis drei weitere Kitas in Quelle und Dornberg benötigt. Trotz aller Anstrengungen können nicht von der Stadt Bielefeld zu beeinflussende Rahmenbedingungen sowie notwendigerweise zu durchlaufende Verfahrensschritte die Umsetzung der jugendhilferechtlichen Bedarfsplanung in zeitlicher Hinsicht beeinflussen. Das gilt insbesondere mit Blick auf die Planung der fünf Neubauten für das Kita-Jahr 2017/2018 und wird voraussichtlich dazu führen, dass die moderate Überbelegung über ein Kindergartenjahr hinaus verlängert werden muss. Die Schaffung neuer Kitas ist daher dringend erforderlich.

Kinder mit Behinderungen

Im Bereich der Betreuungsunterstützung werden neben den allgemeinen Betreuungsplätzen und der aktiven Unterstützung bei der Suche nach Kitaplätzen auch speziellere Betreuungsmöglichkeiten angeboten. Dazu zählen die diversen Ferienbetreuungsmöglichkeiten sowie die Unterstützung von Eltern mit Kindern mit Behinderungen.

Durch Vernetzungen in den einzelnen Stadtteilen sollen beispielsweise betroffene Familien mit Kindern mit Behinderungen aufgesucht und gemeinsam ein Masterplan für die zukünftige Unterstützung entwickelt werden.

Ganztagsbetreuung

Auch im Bereich der Ganztagsbetreuung stehen in Bielefeld diverse Möglichkeiten zur Verfügung, insbesondere auch solche, die inklusiv sind und sich speziell auf die Bedürfnisse und Bedarfe eines gemeinsamen Lebens und Lernens in der nachschulischen Betreuung widmen, unabhängig von Fähigkeiten, Herkunft und Geschlecht.

Für Kinder und Jugendliche, die keine Betreuung durch die OGS erhalten können, besteht dennoch die Möglichkeit, durch die offene Kinder- und Jugendarbeit nach der Schule Essen, Betreuung, Hausaufgabenbetreuung und freizeitpädagogische Angebote zu erhalten.

Für ca. 60% der Schülerinnen und Schüler in Grundschulen und in den Primarstufen von Förderschulen stehen Betreuungsplätze im Offenen Ganztags zur Verfügung. Das Platzangebot soll schrittweise für bis zu 75% aller SchülerInnen der Zielgruppe weiter ausgebaut werden. Gegenwärtig stehen 6.589 Plätze zur Verfügung. Ziel ist ein attraktives, qualitativ hochwertiges und umfassendes Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot, das sich an dem jeweiligen Bedarf der Kinder und Jugendlichen und deren Eltern orientiert. Die individuelle ganzheitliche Bildung von Kindern und Jugendlichen, die Entwicklung ihrer Persönlichkeit, der Selbst- und Sozialkompetenzen, ihrer Fähigkeiten, Talente, Fertigkeiten und ihr Wissenserwerb sollen systematisch gestärkt werden.

Ferienbetreuung

Auch in den Ferienzeiten ist eine verlässliche Betreuung der OGS-Kinder der städtischen Grund- und Förderschulen (bis Klasse 6) gewährleistet. Es gibt mehrere OGS-Ferienangebote im Stadtgebiet zu denen Schülerinnen und Schüler, die in einer OGS der städtischen Schulen betreut werden, angemeldet werden können. Für diese Schülerinnen und Schüler fallen nur Tagesgebühren für die Teilnahme am gemeinschaftlichen Mittagessen an. Einzelne Angebote sind auch kostenpflichtig für Schülerinnen und Schüler, die keine OGS besuchen, aber der Altersgruppe angehören. Sie können sich direkt beim Anbieter für die Ferienbetreuung anmelden.

Randstundenbetreuung

Mit einem zeitlich befristeten Projektangebot der Randstundenbetreuung von Kindern durch ehrenamtliches Engagement von Seniorinnen und Senioren können Familien und Alleinerziehende zusätzlich Entlastung erfahren. Ehrenamtliche Betreuerinnen

und Betreuer sorgen sich um Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter nach Schließung der jeweiligen Einrichtung, bis die Eltern nach Hause kommen. Ein- bis zweimal wöchentlich betreuen die ehrenamtlichen SeniorInnen die Kinder, so, wie es mit den Eltern oder Alleinerziehenden abgesprochen ist und es den SeniorInnen Spaß und Freude bereitet. Sie holen die Kinder vom Kindergarten oder aus der Grundschule ab und betreuen sie einzeln oder mit dem Geschwisterkind für ein paar Stunden. Gemeinsam können auch diverse Freizeitaktivitäten unternommen werden, so dass auch der Generationendialog gefördert wird.

Qualitative Verbesserungen: Sprachförderung

Neben den quantitativen Verbesserungen im Betreuungsbereich werden in Bielefeld seit mehreren Jahren auch qualitative Verbesserungen der Betreuung angestrebt.

Die Entwicklungschancen der Kinder hängen wesentlich von der Qualität der Betreuung ab. Einige dieser Angebote sollen im Folgenden exemplarisch veranschaulicht werden.

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der Bielefelder Gesamtbevölkerung ist in der Altersgruppe der unter 3 Jährigen mit knapp 50% Prozent am höchsten. Vergleichbare Anteile weist die Altersgruppe der 3 bis unter 6 Jährigen auf. Bielefeld ist bunt und fast jedes zweite Kind in den Kitas hat einen Migrationshintergrund. In einigen Stadtteilen ist dieser Anteil sogar weitaus höher. Um auch Kindern mit einer anderen Muttersprache als Deutsch eine Chancengleichheit und Teilhabe zu ermöglichen, wird in den Bielefelder Kitas die **Sprachförderung** besonders fokussiert. Sprache hat eine Schlüsselfunktion und ist nicht nur im Hinblick auf Bildung relevant, sondern ermöglicht Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen. Vorschulische Sprachförderung hat daher primär die Zielsetzung, alle Kinder vor Eintritt der Grundschulzeit in der Sprachentwicklung zu fördern. Die Sprachförderung in den Kitas beschränkt sich aber nicht nur auf Kinder mit Migrationshintergrund, sondern inkludiert alle Kinder. Spätestens sechs Monate nach der Aufnahme eines Kindes in die Kita oder in die Kindertagespflege erfolgt eine erste Dokumentation der sprachlichen Entwicklung des Kindes. Dazu können sich die Kita-Träger für einen der vom Land empfohlenen Sprachbeobachtungsbögen entscheiden. Durch die 2. Revision des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) müssen Beobachtung, Dokumentation und Förderung der sprachlichen Entwicklung von Kindern in der eigenen träger- oder einrichtungsspezifischen pädagogischen Konzeption dargestellt werden. Jedes Kind

wird in der Kita im Rahmen dieses Konzeptes alltagsintegriert kontinuierlich begleitet und gefördert. Kinder mit besonderem Förderbedarf erhalten eine gezielte individuelle Sprachförderung. Dabei wird die Mehrsprachigkeit von Kindern anerkannt und im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten beobachtet und gefördert.

Kinder, die zwei Jahre vor ihrer Einschulung noch keine Kita besuchen, werden vom Schulamt zum Sprachstandtest Delfin 4 eingeladen. Falls das Kind die deutsche Sprache noch nicht hinreichend beherrscht, werden die Eltern dazu verpflichtet, ihr Kind sprachlich fördern zu lassen. Dazu wird ihnen vom Jugendamt eine wohnortnahe Kita zugewiesen.

Das Amt für Jugend und Familie - Jugendamt - hat 2016 mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen ein Leitbild zur „Alltagsintegrierten Sprachbildung in Kindertageseinrichtungen“ entwickelt. Mit ihrem Leitbild knüpft die Stadt Bielefeld an Bewährtes an und definiert ihre Standards entsprechend gesetzlicher Vorgaben und Grundlagen für NRW neu. Die Umsetzung, Verstetigung und Weiterentwicklung der Leitsätze wird maßgeblich durch das thematisch angepasste, trägerübergreifende Fortbildungsprogramm angeregt und unterstützt.

Gemeinsame Standards tragen dazu bei, dass alle Familien die bestmögliche sprachliche Bildung der Kinder in den jeweiligen Kindertageseinrichtungen vorfinden. Die Broschüre dazu enthält neben den Leitsätzen auch strategische Ziele und konkrete Maßnahmen auf der Ebene der Kita-Träger und der Kita-Teams. Ein Flyer informiert die Eltern über das Leitbild.

Zur Sicherstellung der qualitativen Anforderungen, werden pädagogische Fachkräfte zur Umsetzung der „Alltagsintegrierten Sprachbildung“ weitergebildet.

Ein zusätzliches Sprachbildungsangebot sind die Lese-Sprach-Patenschaften in Kindertageseinrichtungen, dessen Ziel es ist, Kinder in der deutschen Sprache zu fördern. Es richtet sich vornehmlich an Kinder, die zwei Jahre vor ihrer Einschulung stehen. Die Kinder entwickeln durch das Angebot Grundfertigkeiten rund um die Lese-, Erzähl- und Schriftkultur. Kindertageseinrichtungen integrieren das Sprachbildungsangebot in ihr Konzept der „Alltagsintegrierten Sprachbildung“. An den Angeboten nehmen Kinder teil, die bereits Deutsch sprechen, wenn sie in die Kita kommen und Kinder, die Deutsch in der Kita als weitere Sprache lernen. Einige Lese-Sprach-Patinnen und -Paten unterstützen Mädchen und Jungen in mehreren Kitas oder führen in einer Kita bis zu drei Gruppen durch.

Durch Einbindung der Eltern in das Sprachbildungsangebot wird beabsichtigt, die Elternmitwirkung hinsichtlich sprachlicher Bildung zu stärken. Erzieherinnen und Erzieher qualifizieren sich, um in ihren Einrichtungen Elternveranstaltungen durchzuführen. Eltern werden zu Themen der sprachlichen Entwicklung ihrer Kinder weitergebildet und können erfahren, wie sie die sprachliche Entwicklung im Erst- und Zweitspracherwerb ihrer Kinder zuhause unterstützen und wie sie hierfür Angebote der Stadtbibliothek nutzen können.

Um den Qualitätsstandard zu sichern, werden die Elternveranstaltungen fortlaufend reflektiert und, falls erforderlich, optimiert. Die Eltern werden durch einen Büchertisch mit mehrsprachiger Kinderliteratur aus den Herkunftssprachen der Kinder auf das Projekt und die Veranstaltungen aufmerksam gemacht.

Des Weiteren werden Kinder aus geflüchteten Familien gefördert. Die Förderung findet an zwei bis drei Tagen in Kindertageseinrichtungen statt, in denen mehr als drei geflüchtete Kinder aufgenommen wurden, die 2017/2018 oder 2019 eingeschult werden. Ziel ist es, die Kinder darin zu unterstützen, die deutsche Sprache bis zum Schuleintritt zu lernen. Die Kinder werden von externen Sprachförderkräften unterstützt, die langjährige Erfahrungen aus der Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund haben.

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, wird derzeit in 23 Kindertageseinrichtungen umgesetzt. Es handelt sich um die Weiterentwicklung des Bundesprogramms „Offensive Frühe Chancen: Sprache und Integration“. Schwerpunkte sind neben der sprachlichen Bildung die inklusive Bildung und die Zusammenarbeit mit Familien. Durch das Bundesprogramm werden sowohl (Teilzeit)-Fachkraftstellen als auch (Teilzeit)-Fachberatungsstellen für Verbände von 10 – 15 Kindertageseinrichtungen finanziert.

Modellprojekt: Kein Kind zurücklassen!

Seit 2012 führt das Land gemeinsam mit 18 Kommunen das Modellvorhaben „Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor“ durch. Bielefeld ist von Anfang an Modellkommune. Um die strategische Ausrichtung und die inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit abzustimmen und festzulegen, wurde eine Lenkungsgruppe eingerichtet, die mit Vertretern aus Politik, Trägern und Verwaltung besetzt ist. Im Rahmen dieser Lenkungsgruppe wurden vier Fachgruppen gebildet, die aktuelle Themen bearbeiten sollen. Im Zuge des Projektes „Kein Kind zurücklassen“ wurde die Darstel-

lung von Präventionsangeboten in Form einer „Präventionskette für Bielefeld“ für den Zeitraum unmittelbar vor der Geburt bis zum 21. Lebensjahr erarbeitet. Diese Visualisierung bietet die Möglichkeit, die vielfältigen Angebote für Kinder und Jugendliche (und deren Familien) überschaubar und den Altersgruppen entsprechend darzustellen.

Vorschulische Gesundheitsförderung

Die vorschulische Gesundheitsförderung ist ein zentrales Anliegen im Rahmen dieser Präventionsketten für Bielefeld.

Vorschulische Gesundheitsförderung unterstützt Eltern in der Fürsorge gegenüber ihren Kindern und vermittelt Kindern schon früh Wissen und Verhaltensweisen in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Gesundheit. Die präventiven Angebote werden über diverse Projekte mit unterschiedlichen Kooperationspartnern geleistet.

Das Projekt „**Fit für das Leben**“ unterstützt aktuell zehn Bielefelder Kitas. Durch verbindliche schulärztliche Untersuchungen der vierjährigen Kinder in den Einrichtungen werden besondere Förderbedarfe der Kinder früher erkannt. Eltern erhalten entsprechenden Anregungen zur Förderung und ergänzende Kleingruppenangebote in den Kitas ermöglichen eine gezielte zusätzliche Förderung der Kinder.

Ernährungsbildung in den Bielefelder Kitas, Angebote zum Thema Ernährung für Kinder und Eltern, inkl. gemeinsamer Kochangebote sollen das Thema gesunde, schmackhafte und finanzierbare Ernährung dauerhaft in den Bielefelder Kitas etablieren.

In Bielefeld gibt es bereits elf anerkannte **Bewegungskindergärten**, davon sieben mit dem Pluspunkt Ernährung. Bewegung hat für Kinder eine hohe Bedeutung und vielfältige Funktionen. Erst durch Bewegung erschließt das Kind seine Umwelt. Ausreichende Spiel- und Bewegungserfahrungen im Kindesalter sind für eine gesunde körperliche, aber auch für eine harmonische geistige, emotionale und soziale Entwicklung unersetzlich. Sie haben damit eine lebenslange Funktion. Bewegung ist vor dem Spracherwerb das erste Medium der Interaktion und Kommunikation und später geeignetes Mittel der Sprachförderung. Gleichsam wirkt es präventiv vor Krankheiten, da Bewegung in Alltagssituationen ein wichtiger Schutzschild vor Erkrankungen und Unfällen ist.

Jeder Kindergarten kann sich nach seinen Möglichkeiten zu einem „Bewegungskindergarten“ zertifizieren lassen. Auch kleine Schritte und kleine Veränderungen kön-

nen große Auswirkungen für die Kinder haben. Mittlerweile gibt es auch zahlreiche gute Beispiele für den Bau und die Gestaltung eines bewegungsfreudigen Alltags der Kinder. Die Auseinandersetzung mit dem Stellenwert von Bewegung und Wahrnehmung für die kindliche Entwicklung und Klärung der Prioritäten in der eigenen Einrichtung ist von Bedeutung. Familienzentren und Kitas werden beraten, mit Informationsmaterialien bestückt und bei der Suche nach Kooperationspartnern und Maßnahmen für die Bewegungsförderung unterstützt. Es finden Aus- und Fortbildungen zu verschiedenen Themen der Gesundheitsförderung statt und es werden gesundheitsfördernde Projekte für die Kinder der Einrichtungen durchgeführt.

2.3 Stärkung und Unterstützung von Familien bei der Bewältigung des Alltags

Für die vielfältigen Aufgaben und Anforderungen eines Familienalltags werden diverse Unterstützungsangebote geleistet. Gleich mit der Geburt des neuen Familienmitgliedes werden Eltern mit Neugeborenen und Kindern bis 3 Jahren auf Wunsch besucht und herzlich willkommen geheißen. Ziel dieses flächendeckenden Angebotes ist es, Bielefelder Kindern mit ihren Familien einen guten Start ins Leben und in die Zukunft zu erleichtern. Im Konzept „Familienfreundliches Bielefeld“ wurde 2008 angestrebt, ein Begrüßungsschreiben incl. eines Gutscheins für Eltern Neugeborener zu ermöglichen. Dieses Anliegen wird mit diesem Projekt gegenwärtig umgesetzt.

Beratungs- und Begleitungsangebote

Um Familien bei der Bewältigung ihres Alltages zu helfen, werden sowohl Beratungs- und Begleitungsangebote für Eltern als auch Informationsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche angeboten. Besonders positiv hervorzuheben sind die vielfältigen Beratungsangebote in Bielefeld. Es gibt viele geschlechtsspezifische Angebote für Frauen, welche Prävention und frühestmögliche Intervention zur Gestaltung gewaltfreier partnerschaftlicher Beziehungen und gewaltfreier Erziehung anbieten. Die Erziehungs- und Bindungskompetenzen der Eltern und gewaltbetroffener Frauen mit und ohne Migrationshintergrund soll gestärkt werden. Für geflüchtete Frauen und ihre Kinder werden traumareflexive Beratungen bei sozialen, rechtlichen, gesundheitlichen, familiären und allgemeinen Themen an diversen Standorten in Bielefeld an-

geboten. Betroffene von Straftaten erhalten Hilfe, um ihre Rechte wahrzunehmen und werden gestärkt, um wieder ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Trauernde Kinder, Jugendliche und deren Familien erhalten Beratung und Begleitung nach einem Verlust durch Tod sowie im Fall einer lebensverkürzenden Erkrankung eines Familienmitgliedes. Ziel dieses Angebotes ist es, Kindern und Jugendlichen in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit zu geben, ihrer Trauer Ausdrucksmöglichkeiten zu verleihen, um so eine gesunde und aktive Verarbeitung des Verlustes zu gewährleisten.

Informationsveranstaltungen und Fortbildungen zu Themen wie sexueller Missbrauch, Kinderschutz sowie risikoarmer Umgang mit Online-Medien richten sich sowohl an Eltern, an Kinder und Jugendliche sowie an pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte, um so eine allumfassende Informationsstreuung zu gewährleisten. Ein mehrsprachiges Info-Faltposter mit den Kontaktadressen Bielefelder Kinder- und Jugendarbeit, nach Stadtteilen geordnet, vermittelt Informationen zu Bielefelder Einrichtungen und mobilen Angeboten und richtet sich sowohl an Eltern als auch an Kinder und Jugendliche.

Soziale Arbeit an Schulen

Zur familiären Alltagsbewältigung zählt auch die Schule. Einen enormen Beitrag leistet die soziale Arbeit an Schulen, welche zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen bei Kindern und ihren Familien führen und gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe ermöglichen soll. Durch eine Einbindung von Müttern soll die Netzwerkbildung unter Müttern gefördert werden, so dass Hilfe zur Selbsthilfe im Stadtteil ermöglicht werden kann.

Das Angebot **Flexible Erziehungshilfe** an der Offenen Ganztagsgrundschule hat eine sehr positive Entwicklung genommen und ist sowohl für den Schulbereich als auch für die Jugendhilfe zu einem wichtigen Kooperationselement geworden. Zielgruppe des Angebotes sind Kinder, die im Unterricht oder im offenen Ganztagsangebot einen besonderen Unterstützungsbedarf haben. Häufig gehen bestimmte Auffälligkeiten mit einer nur unzureichenden Unterstützung durch die Eltern einher. Die frühzeitige Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern soll Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen und dient darüber hinaus auch der Vermeidung späterer, weitergehender Hilfen. Diese institutionalisierte Form der Zusammenarbeit findet derzeit an

neun Grundschulen (acht Standorte) mit unterschiedlichen Trägern der Jugendhilfe statt.

Darüber hinaus erhalten Familien und deren Kinder Unterstützung durch die Einrichtungen der **offenen Kinder- und Jugendarbeit** im Rahmen non formaler Bildungsangebote. Die Nutzung dieser Angebote basiert auf freiwilliger Basis und ist offen für alle Kinder und Jugendlichen. Neben einer Vielzahl unterschiedlicher freizeitpädagogischer Angebote bearbeitet das Arbeitsfeld intensiv folgende Querschnittsthemen:

- Förderung von Mädchen und Jungen / Geschlechterdifferenzierte Kinder und Jugendarbeit
- Interkulturelle Bildung
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule.

Hilfen zur Erziehung zählen zu den Regelangeboten, die im Rahmen des § 27 SGB VIII geleistet und sowohl vom Jugendamt der Stadt Bielefeld als auch von verschiedenen Trägern, Vereinen und Verbänden angeboten werden. Nicht nur die Alltagsbewältigung steht dabei im Vordergrund, sondern auch die Unterstützung, Begleitung und Beratung in allen familiären und erzieherischen Fragestellungen.

Mit der Maßnahme eines Elterncafes an einer Familienbildungsstätte wird Eltern und Kindern eine unverbindliche und kostenlose Möglichkeit geboten, sich zu treffen und auszutauschen. Durch den Quartiersbezug dieses Angebotes und der räumlichen Nähe zu den Familien werden ein niedrighschwelliger Zugang und eine Vernetzung der Familien untereinander angestrebt.

Das Konzept **Kinderschutz durch Prävention** mit seinen bisherigen drei Modulen, der ehrenamtlichen Patinnen, Familienhebammen und der Fachstelle Kinderschutz, wurde im Berichtszeitraum um die Module Stadtteilmütter, praktische Unterstützung von Eltern neugeborener Kinder, durch das Angebot Welcome sowie den Qualitätszirkel Kinderschutz entsprechend des Bundeskinderschutzgesetzes erweitert. Weitere Vereinbarungen zur verbindlichen Kooperation wurden mit allen Bielefelder Grund- und Förderschulen abgeschlossen, ebenso mit den Beteiligten des Netzwerkes Frühe Hilfen. Über die Weiterentwicklung des Frühwarnsystems „Kinderschutz durch Prävention“ hat das Jugendamt mehrfach berichtet (Dr. Nr. 4234 vom 20.06.2014, Dr. Nr. 5154 vom 09.01.2013 und Nr. Nr. 6067 vom 11.09.2014).

2.4 Förderung / Stärkung der Lebensqualität von Familien

Die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und ein gemeinschaftliches, konfliktarmes Zusammenleben aller Generationen und Menschen unterschiedlicher Herkunft ist eine grundsätzliche Herausforderung. Die Schaffung eines lebenswerten und gesunden Umfeldes für alle Menschen vor Ort bedarf verschiedener Anstrengungen und gestaltet sich im Rahmen vielfältiger Handlungs- und Themenfelder.

Im Bereich der Lebensqualitätsförderung von Familien werden in Bielefeld generationsübergreifende Maßnahmen, Schulungen und Workshops für ArbeitnehmerInnen sowie Eltern und Kindern als auch kulturelle Veranstaltungen in Museen und Theater angeboten. Insbesondere von generationsübergreifenden Maßnahmen profitieren viele Familienangehörige. Großeltern werden aktiv einbezogen, können mit ihren Enkeln Theater und Museen besuchen oder gemeinsam gärtnern. Dadurch soll die Vermittlung tradierten Wissens weitergegeben werden. Gemeinsame Aktivitäten und gegenseitige Unterstützung stehen im Vordergrund und sollen die generationenübergreifende Kommunikation fördern.

Neben diversen Ferienspielen und familienbezogenen Angeboten im kulturellen Bereich, tragen auch die ausgewiesenen 370 Spielflächen in Bielefeld zu einer Familienfreundlichkeit bei.

Das Thema **Schule** ist für Eltern sehr bedeutend und trägt entscheidend zur Lebensqualität von Familien bei. Damit sie adäquat Erleichterung erfahren können, bietet Bielefeld einige unterstützende Angebote an.

Eltern von 4-6 jährigen Kindern können im Rahmen einer Informationsveranstaltung Unterstützung bei der Schulfindung und Förderung ihrer Kinder (z.B. Sprachförderung) erhalten. Sie werden informiert zu Themen wie **Übergang von der Kita in die Grundschule**, Anmeldeverfahren, Einschulung, Möglichkeiten der offenen Ganztagsgrundschulen, OGS-Plätze, besondere vorschulische und schulische Fördermöglichkeiten, Fahrtkosten sowie zum Thema Inklusion an Schulen.

Der **Übergang Grundschule – weiterführende Schule** ist eine ebenfalls sehr wesentliche Fragestellung, die viele Eltern beschäftigt. Hilfe und Unterstützung hierbei können Eltern durch ihre familienfreundliche Kommune erhalten. Erläuterungen zum Bielefelder Schulangebot durch Schulexperten sollen den Eltern bei ihrer Entschei-

derung, welche weiterführende Schule für ihr Kind die richtige ist, helfen. Sie erhalten Informationen zu allen Schulformen der Sek I und II, zu Fahrtkosten, finanziellen Hilfsmitteln für das Lehrmaterial, zum Anmeldeverfahren und lernen relevante Entscheidungskriterien kennen.

Eine zusätzliche interkulturelle **Elternberatung** an Familienzentren möchte zu Themen wie Übergang Elementar- und Primarbereich, Sprachstandfeststellung sowie Schuleingangsphase informieren und interkulturelle Bildungsarbeit mit Elternteilen vorantreiben.

In einem zentralen und flächendeckenden Schulungsangebot für Eltern, Lehrkräfte und SchulsozialarbeiterInnen geht es um die Steigerung der **Elternpartizipation** und um die Verbesserung der Kommunikation zwischen Elternteilen untereinander sowie mit der Schule. Elternmitwirkung und Elternarbeit wird als unabdingbar für schulischen Erfolg von Kindern angenommen. Mit diesem besonderen Angebot können sowohl Eltern als auch Lehrkräfte eine geeignete Kommunikationsform erlernen. Daher wird nicht nur die Steigerung der Mitwirkung der Elternteile in Bildungseinrichtungen intendiert, sondern auch die Verbesserung des Bildungserfolgs der Kinder (höherwertige Schulabschlüsse, Verringerung der „Abbrecherquote“).

Um den Ausbau und die Verstetigung der Zusammenarbeit von Familien und Bildungseinrichtungen geht es auch in einem weiteren Angebot, welches sich explizit an Bildungseinrichtungen (z.B. Schulen), Eltern(vertretungen) und SchülerInnen und Schüler(vertretungen) richtet. Bildungseinrichtungen werden bei der Konzeption und Umsetzung von Konzepten und Projekten zum Thema 'Zusammenarbeit mit Familien' beraten und unterstützt.

Neuzugewanderte Elternteile und deren Kinder werden zu Bildungsfragen und schulischer Integration beraten, um eine schulische Integration von neu zugewanderten Kindern zu fördern und eine erfolgreiche, ressourcenorientierte Eingliederung in die Regelklasse zu ermöglichen.

Inklusion

Eine Informationsplattform zum Thema Inklusion (www.inklusion-schule-bielefeld.de) bündelt alle Informationen rund um das Thema "schulische Inklusion", bietet eine Übersicht über alle schulischen Standorte des gemeinsamen Lernens in Bielefeld und zeigt relevante Kontaktdaten auf. Die Plattform richtet sich an Eltern und Lehr-

kräfte und eröffnet auch Möglichkeiten für weitere Interessenten, sich für einen Einsatz im Bundesfreiwilligendienst an Bielefelder Schulen zu informieren.

Mit der Unterzeichnung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen hat sich die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet, Bildung ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen. Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung sollen grundsätzlich ein Angebot für einen Schulplatz an einer allgemeinen Schule erhalten. Eltern, Lehrkräfte aller Schulformen und Schulsysteme können von einer Beratung zum gemeinsamen Lernen an Bielefelder Schulen profitieren. Diese Beratung ermöglicht Erkennungsmerkmale besonders begabter Kinder sowie Leistungsversagen und Verhaltensauffälligkeiten durch Unterforderung zu erkennen und unterstützt bei der Koordination der Übergänge von einer Schulform in eine andere. Das Beratungsangebot hilft beim Ausbau und bei der Weiterentwicklung des gemeinsamen Lernens in allen Schulformen sowie beim Aufbau neuer und Stärkung vorhandener Netzwerke. Auch Eltern können sich beraten lassen und bedarfsgerecht Informationen erhalten. Dabei wird auch beabsichtigt, die Handlungskompetenz zur Bewältigung eines vom Ratsuchenden vorgegebenen aktuellen Problems zu erhöhen.

Kindern mit besonderen Begabungen im Grundschulalter können durch begabungsgerechten Unterricht Förderung erhalten. Dazu zählt beispielsweise eine Beschleunigung von Lernprozessen, wie eine „vorzeitige“ Einschulung oder das Überspringen von Klassen. Eltern und Lehrkräfte erhalten Tipps zur individuellen Förderung in Schule und Elternhaus, sie lernen geeignete Literatur und Unterrichtsmaterialien kennen, um so adäquat auf die Stärken und Schwächen der Kinder eingehen zu können. Dabei ist die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule sehr relevant, welche vermehrt Berücksichtigung erfährt.

Jugendliche mit Migrationshintergrund

Ein Schülerstipendium für Jugendliche mit Migrationshintergrund, die erst seit wenigen Jahren in Deutschland leben, ermöglicht die Begleitung von Jugendlichen zum höheren Bildungsabschluss, die Förderung des gesellschaftlichen Engagements sowie der gesellschaftlichen Teilhabe. Dadurch wird insgesamt eine Erhöhung der Bildungs- und Chancengerechtigkeit für Jugendliche mit Migrationshintergrund angestrebt. Motivierte, neu zugewanderte Jugendliche sollen in ihrer Bildungsbiographie unterstützt werden. Das Stipendium umfasst eine finanzielle und eine ideelle Förde-

rung. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten eine persönliche Betreuung und können an einem umfassenden Bildungsprogramm teilnehmen. Durch das vielseitige Angebot und das Miteinander im Stipendium werden die individuellen Fähigkeiten und Interessen der Stipendiatinnen und Stipendiaten zu wirkungsvollen Kompetenzen entwickelt, bestehende Talente weiter ausgebaut und die Jugendlichen dazu ermutigt, ihre Ziele aktiv anzugehen und ihre Schullaufbahn aktiv mitzugestalten.

Alle schulpflichtigen, neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler erhalten bis zur Erlangung eines allgemeinen Schulabschlusses der Sekundarstufe I mindestens 12 Monate lang eine dreistündige ergänzende sprachliche Förderung. Diese schulische Integrationshilfe unterstützt bei einer erfolgreichen Integration in eine Regelklasse, beim Erwerb der Bildungssprache, begleitet Lernprozesse zur Erlangung des Klassenziels und hilft bei der Vorbereitung auf höherwertige Abschlüsse.

Ein lebensweltorientiertes Projekt zur Entdeckung der **Schriftsprache** richtet sich an Schülerinnen und Schüler an Bielefelder Gesamtschulen, Hauptschulen, Förderschulen, Realschulen und an Berufskollegs. Angeboten wird ihnen, ergänzend zum Regelunterricht, die Teilnahme an Fördergruppen an ihrer Schule, in denen sie die Möglichkeit haben, ihre Lese- und Schreibfähigkeit weiter zu entwickeln und aktiv deren inhaltliche Ausgestaltung mitzubestimmen. Da eine gezielte Sprachförderung mehr ist als nur die Vermittlung von Sprachkompetenzen, ist die Arbeit am Selbstkonzept und Motivation integrativer Bestandteil des Förderangebotes. Primäre Ziele des Projektes sind die Förderung der Lese- und Schreibmotivation und der Lese- und Schreibkompetenz der beteiligten Kinder und Jugendlichen. Durch die Förderung soll ein frühzeitiges Aussteigen aus dem Bildungsprozess vermieden und die Chance auf einen erfolgreichen Schulabschluss erhöht werden.

Ein **Workshop** zum Thema "Familienleitbilder und ihre Auswirkungen auf die Beratung von (Allein-)Erziehenden im SGB II" soll die Bereitschaft und Fähigkeit der BeraterInnen zur Selbstreflexion im Umgang mit der eigenen Wertorientierung (Familienleitbild, Rollenverständnis) ermöglichen, um eine neutral beratende Position einnehmen zu können. Die Schulung soll den Einfluss des jeweiligen Familienbildes von Beratenden auf das beraterische Vorgehen und Engagement bewusst machen und den Beratenden aufzeigen, wie wichtig die Neutralität von Beratung ist, um das Entwickeln individuell passgerechter Lösungen zu fördern.

Kulturelle Teilhabe

Zur Steigerung der Lebensqualität durch kulturelle Maßnahmen zählt, neben Ferienaktivitäten und einzelnen Veranstaltungen in den Museen und Theatern, auch die Möglichkeit, über eine Familienjahreskarte für die Bibliothek ganzjährig kostengünstig Bücher auszuleihen und an kulturellen Angeboten der Bibliothek teilzunehmen. Der Bibliotheksausweis ist bis zum 18. Lebensjahr kostenlos, zusätzlich werden kostenfreie Ferienangebote, Vorlesestunden, Aufenthaltsorte und Internetnutzung in den Räumlichkeiten der Bibliotheken angeboten. Mit diesen Angeboten wird Förderung und Unterstützung der Bildung, Integration, soziales Miteinander, Steigerung der Lebensqualität, Sicherung des Zugangs zur Information, Förderung der Lese- und Medienkompetenz und Bewahrung von Kultur für Familienmitglieder jeglichen Alters intendiert.

Die Bielefelder Familienfreundlichkeit zeigt sich somit auch an der Ermöglichung der kulturellen Teilhabe für alle Familien und Kinder in Bielefeld. Spezielle Kinderfeste, Kennenlernangebote im musikalischen sowie theatralischen Bereich, Förderung des Leseinteresses, Konzerte und Führungen in fast allen Stadtteilen. Hinzu kommen Begegnungsangebote für Frauen mit Kindern und Geflüchteten aus der Nachbarschaft, womit deutlich wird, dass auch aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen aufgegriffen werden.

Mit dem Ziel der kulturellen Bildung und der Integration von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund werden in einem Stadtteil Musik-Sessions, Kunst- und Kreativworkshops sowie Nachbarschaftsfeste mit interkulturellem Programm veranstaltet. Diverse mehrtägige oder eintägige Ferienprogramme für Kinder unterschiedlichen Alters können die Lebensqualität von Familien in Bielefeld steigern, insbesondere für solche Familie, die in den Ferien keinen Urlaub machen können. Kostenlose Freizeitangebote für Familien und Kinderfeste ermöglichen Spiel, Spaß und kulturelle Teilhabe für alle und sind ein fester Bestandteil Bielefelder Familienfreundlichkeit.

3. Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Bielefeld bereits sehr familienfreundlich ist. Bielefeld ist lebenswert für Familien und diverse Angebote und Maßnahmen leisten einen enormen Beitrag dazu.

Auch wenn Familie für viele eine private Angelegenheit und eine intime Beziehungsstruktur ist, so steht die Qualität der familiären Beziehungen in einer Wechselwirkung mit den vorhandenen gesellschaftlichen, betrieblichen und kommunalen Strukturen. Wie sich der Familienalltag gestaltet, hängt vielfach von lokalen Rahmenbedingungen ab.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist das zentrale Thema, an dem viele familienspezifische Bedürfnisse befriedigt oder zurückgestellt werden müssen. Familie sein ist nicht per se möglich und nicht so einfach, wie angenommen. Dazu müssen strukturelle Gegebenheiten der Kommune den Rahmen ermöglichen und mit Angeboten eine Förderung, Stärkung sowie Unterstützung zugleich sein.

Der vorliegende Bericht konnte insgesamt zeigen: Bielefeld ist ein guter Standort, um Familie zu gründen und Familie zu sein.

Nicht nur in den einzelnen Stadtteilen, sondern auch stadtübergreifend lassen sich diverse familienfreundliche Strukturen und Angebote identifizieren. Dabei werden verschiedene Familienformen berücksichtigt und die Angebote richten sich nicht nur an Zwei-Eltern-Familien mit Kindern.

Ogleich sich das Konzept „Familienfreundliches Bielefeld“ auf vier Handlungs- und Maßnahmefelder konzentriert und sich die vorliegende Berichterstattung nach diesen vier Kernbereichen gliedert, so wurde mehrfach deutlich: Alle genannten Handlungsfelder hängen eng zusammen und bedingen sich gegenseitig.

Im Folgenden sollen einige wesentliche Kernaussagen der Berichterstattung aufgezeigt werden.

- Familienfreundlichkeit wird oft mit dem Schwerpunkt der **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** öffentlich debattiert und als ein unverändert relevanter Faktor für die Arbeitgeberattraktivität betrachtet.
- Familienfreundliche Maßnahmen im Arbeitsleben kommen nicht nur den Familien zu Gute, sondern auch den Unternehmen selbst.
- Vereinbarkeit ist kein starres Konstrukt, sondern ein anpassungsbedürftiges System.
- Neben flexiblen Arbeitszeitmodellen und Informationsveranstaltungen zur Vereinbarkeit sind auch individuelle Hilfestellungen für Familienangehörige sowie Personalverantwortliche wichtig.
- Die vielfältigen Angebote in Bielefelder Unternehmen adressieren diverse Familienformen und knüpfen an verschiedene Lebensbedingungen.
- Jungen Menschen mit Familienverantwortung, die keinen Berufsabschluss haben, steht die Möglichkeit einer Teilzeitberufsausbildung offen
- Viele vom Bundes- und Länderministerium als relevant erachtete Themen werden auch in Bielefeld aufgegriffen und im Rahmen diverser Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf angeboten. Das zeigt, dass wir einen guten Ansatz verfolgen und auf dem guten Weg sind.

- Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind eine **verlässliche Kinderbetreuung**, eine betriebsnahe Kita sowie flexible und bedarfsgerechte Betreuungszeiten sehr relevant.
- Im Bereich der quantitativen und qualitativen Betreuung wurde seit Beschlussfassung Familienfreundliches Bielefeld insgesamt viel erreicht.
- Die Versorgungsquoten U3 (43,3%) und drei bis sechs Jähriger (99,4%) liegen NRW-weit über dem Durchschnitt.
- Mehr als jedes zweite Bielefelder Kind zwischen drei und sechs Jahren erhält einen Ganztagsplatz in der Kita.
- Bielefeld hat gegenwärtig 48 Familienzentren.
- Der Ausbau von Betriebskindertagesstätten ist weiter vorangeschritten, inzwischen werden 443 Plätze vorgehalten.

- Bereits zwei Kindertageseinrichtungen nehmen am Bundesprogramm KitaPlus teil und erhalten Förderung für **flexiblere Öffnungszeiten**. Sie können besser auf die Betreuungsbedarfe der Eltern reagieren und sowohl an Wochenenden als auch abends öffnen.
- Auch zu Ferienzeiten steht Bielefelder Kindern und Jugendlichen eine verlässliche Betreuung durch diverse Ferienaktivitäten zu.
- Die **Qualität der Betreuung** hat in Bielefeld große Priorität. Sprachförderung für alle Kinder und vorschulische Gesundheits- Bewegungs- und Ernährungsförderung sind seit Jahren erfolgreich erprobte Angebote in den Kindertageseinrichtungen und Familienzentren.
- Das jüngst vorgestellte Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme der Bertelsmann-Stiftung zeigt, dass Bielefeld NRW-weit nicht nur eine gute Versorgungsstruktur aufzuweisen hat, sondern auch eine gute Betreuungsqualität. In NRW schwankt der Personalschlüssel zwischen 3,3 und 4,2 und in Bielefeld liegt dieser Wert bei 3,5. Also eine Erzieherin/ein Erzieher muss sich um 3,5 Kinder kümmern.
- Die gegenwärtige und noch zu erwartende Zuwanderung nach Bielefeld erhöht den Bedarf an neuen Betreuungsplätzen. Trotz der guten Versorgungsquoten ist die Schaffung neuer Kitas dringend erforderlich.

- Ein Familienalltag ist mit vielfältigen Aufgaben und Anforderungen konfrontiert.
- Zur Unterstützung von Familien bei der **Alltagsbewältigung** werden Informationen, Beratung und Unterstützung rechtzeitig und gemäß der Bedarfe zur Verfügung gestellt.
- Die Beratungs- und Begleitungsangebote für Eltern sind sehr vielfältig und thematisieren diverse familiäre und individuelle Herausforderungen.
- Die Beratungslandschaft adressiert auch geflüchtete Frauen und ihre Kinder.
- Angebote mit Quartiersbezug vernetzen die Familien im Stadtteil und intendieren einen niedrighschwelligigen Zugang für alle.
- Um Informationen zu den verfügbaren Ressourcen und Hilfesystemen zu streuen, bedarf es einer intensiven, familienorientierten Öffentlichkeitsarbeit.

- Ein gemeinschaftliches, konfliktarmes Zusammenleben aller Generationen und aller Menschen in Bielefeld steigert die **Lebensqualität** von allen.
- Generationenübergreifende Maßnahmen und die Ermöglichung der kulturellen Teilhabe für alle Bielefelderinnen und Bielefelder sind Bestandteile der lebensqualitätssteigernden, kommunalen Maßnahmen.
- In fast allen Lebensbereichen bietet Bielefeld für fast alle Altersgruppen familienbezogene und familienfreundliche Angebote.
- Dazu zählen auch interkulturelle Angebote für Eltern mit Migrations- oder Fluchterfahrung.

Insgesamt wurde deutlich, dass das 2008 beschlossene Konzept mit seinen vier Handlungsfeldern nach wie vor aktuell und zeitgemäß ist.

Deutlich wurde, sowohl in der Darstellung als auch in den Rückmeldungen, dass Familienfreundlichkeit eher als wichtig für junge Familien, bzw. junge ArbeitnehmerInnen gedacht wird. Familienfreundlichkeit inkludiert beispielsweise auch den Bereich der pflegenden Angehörigen. Wie die Studie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2010) zeigt, ist das „Thema Betreuung älterer oder kranker Angehöriger (...) für alle Altersgruppen relevant: Fast jeder zehnte Beschäftigte zwischen 25 und 49 kümmert sich um betreuungsbedürftige Angehörige, zwei Drittel von ihnen betrifft dies zusätzlich zur Kinderbetreuung“ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2010:3).

Verschränkungen mit anderen kommunalpolitischen Bereichen und Konzepten, wie seniorenfreundliches und behindertenfreundliches Bielefeld, werden deutlich, können jedoch nur im begrenzten Umfang Berücksichtigung finden. Daher ist ein Handlungs- und Entwicklungsbedarf bezüglich eines integrierten Vorgehens festzustellen.

Das Konzept „Familienfreundliches Bielefeld“ konzentriert sich für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf eher auf Vereinbarkeitsfragen, mit denen Familien mit Kleinkindern im Arbeitsleben konfrontiert sind. Doch in Einklang bringen müssen Familien ihre Erwerbstätigkeit auch mit ihren persönlichen Tätigkeiten, Ehrenämtern, sozialen und kulturellen Aktivitäten, sozialen Beziehungen sowie individuellen Eigenzeiten. Zu berücksichtigen bleibt auch, dass gerade die Betreuung von Kindern und die Pflege von Angehörigen besondere Anforderungen erfordern, wie die Einhaltung regelmäßiger Termine oder die flexible Reaktion auf Ausnahmesituationen, wie

Krankheiten. Diese besonderen Anforderungen, mit denen Familien täglich konfrontiert werden, sollten in stärkerem Maße Berücksichtigung finden.

Ebenfalls wichtig für die Familienfreundlichkeit ist die Gestaltung von Arbeits- und Lebensbedingungen bei Berücksichtigung von familiären Aufgaben sowie privaten Lebensbereichen und Tätigkeiten. Ziel von Familienfreundlichkeit sollte sein, dass alle „Menschen mit Familienaufgaben in ihren gesamten Lebensbezügen gegenüber anderen nicht benachteiligt werden und sich gleichermaßen entfalten können. Die Betroffenen sollen aktiv bei der Betreuung und Erziehung von Kindern ebenso wie bei der Pflege von Angehörigen unterstützt werden“ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2005:5). Familien sollten die Möglichkeit haben, ihr individuelles familiäres Lebenskonzept zu realisieren und hierbei von ihrer Kommune Unterstützung erhalten.

Im Konzept fehlen gegenwärtig sehr relevante und viel debattierte Themen wie Digitalisierung bzw. Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen und familienfreundliche Maßnahmen zur Stärkung und Förderung aktiver Vaterschaft. Diese Themen sind bereits in Verwaltung, politische Gremien sowie Wohlfahrtsverbände bzw. Bielefelder Einrichtungen eingegangen. Da sich der vorliegende Bericht jedoch auf die 2008 beschlossenen Handlungsfelder konzentriert und nur das Konzept „Familienfreundliches Bielefeld“ als Ausgangslage hat, beschränkt sich die Darstellung auf die bisher fokussierten Themen.

4. Ausblick

Bielefeld ist insgesamt eine sehr familienfreundliche Kommune.

Auch wenn nicht erst seit der Beschlussfassung „Familienfreundliches Bielefeld“ familienfreundliche Bemühungen zu erkennen sind, so ist dennoch seit 2008 relativ viel erreicht. Viele der damals konzeptionell als wünschenswert angenommenen Themen und Ideen werden bereits flächendeckend umgesetzt. Viele innovativen und modellhaften Maßnahmen und familienbezogenen Projekte werden ergänzend angeboten. Das Thema Familienfreundlichkeit als positiver Standortfaktor könnte insgesamt stärker in die Marketingaktivitäten der Stadt Bielefeld integriert werden. Insbesondere wird eine Relevanz für die hier lebenden Familien identifiziert, um allen zu verdeutlichen, welche familienfreundlichen Angebote Bielefeld zu bieten hat. Dadurch wird erhofft, dass Familien einen besseren Zugang zu bestehenden Angeboten erhalten können, in dem sie Wissen transferiert bekommen.

Auch das ist eine relevante Information, die den positiven Standortfaktor hervorhebt. Bielefeld bietet für alle Menschen bedarfsgerechte Angebote, inkludiert alle Altersgruppen und alle Lebenslagen. Für alle sind Ressourcen, unterstützende und lebensqualitätssteigernde Angebote vorhanden. Fehlt es allerdings an Wissen, so scheitert der Zugang für diverse Angebote. Bereits die Familienbefragung der TNS Emnid 2010 zeigte, dass viele Familien die bestehenden Angebote nicht kennen, jedoch Informationen für sehr wichtig halten.

Eltern, deren Kinder in der Kita oder Schule sind, können noch über ErzieherInnen, LehrerInnen sowie SchulsozialarbeiterInnen informiert werden. Doch für alle Familien, deren Kinder nicht vernetzt oder in Betreuung sind, entziehen sich diese Informationen. Gerade in Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fühlen sich viele Eltern mit dem Balanceakt zwischen Erwerbstätigkeit und Familienleben alleine konfrontiert. Familienfreundlichkeit ist ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Ein richtiger Weg könnte hier eine elektronische Karte sein, die solch relevante Informationen für Familien enthält. Diese könnte über das Internet aufgerufen werden und sollte idealerweise auch auf einem Smartphone zu nutzen sein. Erste Überlegungen zu Realisierungsmöglichkeiten sind hierzu bereits erfolgt.

Um die Familienfreundlichkeit in Bielefeld weiter zu steigern sowie die diversen Ressourcen, die bereits familienfreundlich sind, in die Gesellschaft, in Politik und Verwal-

tung stärker zu transferieren und bekannter zu machen, könnte ein kompakter Familienbericht dienen. Dieser würde ermöglichen, mehr Informationen zu Familien und für Familien in Bielefeld zu verschriftlichen. Der vorliegende Bericht zur Umsetzung des Konzeptes Familienfreundliches Bielefeld bietet zwar eine Auflistung und Darstellung der gegenwärtig in Bielefeld angebotenen familienfreundlichen Maßnahmen, doch seine Verbreitung und sein Nutzen sind eingeschränkt. Der Zugang für Familien und für Unternehmen könnte eine Marketingstrategie sein und den Standortfaktor insgesamt verbessern. Ein Familienbericht für Bielefeld könnte weitergehende Informationen beinhalten und sich nicht nur auf die Darstellung der 2008 beschlossenen Handlungsfelder reduzieren. Es könnte aufgezeigt werden, wie familienfreundlich Bielefeld tatsächlich ist und könnte zielgruppenspezifische Angebote listen, dadurch den Bedarfen der Familien gerecht werden und alle in Bielefeld relevanten Akteure informieren. Ein Familienbericht kann auf gesellschaftliche Entwicklungen eingehen, Anregung für Familien und Akteure sein sowie die familienpolitischen Aktivitäten der Kommune verdeutlichen. Bedarfe können besser festgestellt und Ressourcen stärker fokussiert werden. Der Familienbericht könnte als kommunalpolitischer Impulsgeber fungieren.

Pädagogische Bewertungen könnten einfließen und eine adäquate Einschätzung familienfreundlicher Maßnahmen könnte erfolgen. Eine regelmäßige Reflexion würde die Bewertung zeitgemäßer und gesellschaftlicher Veränderungen ermöglichen.

Anhang: Alphabetische Auflistung aller Rückmeldungen

Name des Angebotes	Was wird angeboten	Zielgruppe:	Ziel/e:	Befristung Bis wann	Name der Einrichtung	Träger
Arbeitszeitgestaltung	Familienfreundliches 4-in-5-Tage-Modell bei der Abfallentsorgung im Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld. Der jeweils freie Tag wechselt wöchentlich in einer Reihenfolge der Wochentage. Alle fünf Wochen haben die Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter ein um zwei Tage verlängertes Wochenende.	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Abfallentsorgung des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld	Familienfreundliche Arbeitswelt		Stadt Bielefeld, Umweltbetrieb 33609 Eckendorfer Str. 57	Stadt Bielefeld, Umweltbetrieb
Beratung für neuzugewanderte Eltern/-teile und deren Kinder insbes. zu Bildungsfragen und schulischer Integration	Beratung der Eltern/-teile	Eltern/-teile und Kinder mit Zuwanderungsgeschichte	Schulische Integration von neu zugewanderten Kindern; Erfolgreiche, ressourcenorientierte Eingliederung in die Regelklasse	Keine (Tätigkeit im Auftrag des Schulamtes)	Amt für Integration – Kommunales Integrationszentrum	Amt für Integration – Kommunales Integrationszentrum
Beratung Gemeinsames Lernen an Bielefelder Schulen (Inklusionskoordination im Schulamt Bielefeld)	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennungsmerkmale besonders begabter Kinder - Leistungsversagen und Verhaltensauffälligkeiten durch Unterforderung - Beratung beim Ausbau und bei der Weiterentwicklung des gemeinsamen Lernens in allen Schulformen - Aufbau neuer und Stärkung vorhandener Netzwerke 	Eltern, Lehrkräfte aller Schulformen und Schulsysteme	Mit der Unterzeichnung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen hat sich die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet, Bildung ohne Dis-		Schulamt für die Stadt Bielefeld	Schulamt für die Stadt Bielefeld

	- Koordination von Übergängen - Intensivierung der Elterninformation und Elternberatung		kriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen.... Schülerinnen und Schülern mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung sollen grundsätzlich ein Angebot für einen Schulplatz an einer allgemeinen Schule erhalten.			
Beratung von werdenden Eltern	Beratungsgespräche für werdende Mütter und Väter zur Planung von Elternzeit, Wiedereinstieg, Teilzeitarbeit und deren Auswirkung auf die Rente.	Schwangere Beschäftigte oder werdende Väter	Information über Möglichkeiten, Hilfestellung bei der Planung, Erörterung des weiteren Unterstützungsbedarfes durch den Arbeitgeber.		Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld 33602 Herforder Str. 67	Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld
Beratungsstelle: Trauerbegleitung für Kinder, Jugendliche und deren Familien nach einem Verlust durch Tod sowie im Fall einer	Wir begleiten und beraten Kinder, Jugendliche und deren Familien nach dem Tod eines Familienmitgliedes oder eines nahestehenden Menschen....	Das Angebot des Vereins Sterntaler richtet sich an trauernde Kinder, Jugendliche und deren Familien nach	Kindern und Jugendlichen in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit zu geben, ihrer Trauer Ausdrucksmöglich-		Verein Sterntaler e.V. 33604 Niedermühlenkamp 6	Verein Sterntaler e.V.

lebensverkürzenden Erkrankung eines Familienmitgliedes.		einem Verlust durch Tod sowie im Fall einer lebensverkürzenden Erkrankung eines Familienmitgliedes	keiten zu verleihen, um so eine gesunde und aktive Verarbeitung des Verlustes zu gewährleisten. ..			
Besprechungen in Zeiten von problemlos sicher gestellter Kinderbetreuung	Besprechungszeiten werden so gelegt, dass alle Mitarbeitenden mit Kindern daran teilnehmen können.	Alle Mitarbeitenden mit Kindern im Kindergarten und Grundschulalter.	Informationsfluss an alle Mitarbeitenden sicherstellen. Ausgrenzung von Teilzeitkräften vermeiden.		Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld 33602 Herforder Str. 67	Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld
Betreuungsplätze im Offenen Ganztage (OGS) der Grund- und Förderschulen	Für ca. 60% der Schülerinnen und Schüler in Grundschulen und in den Primarstufen von Förderschulen stehen Betreuungsplätze im Offenen Ganztage zur Verfügung. Das Platzangebot wird schrittweise für bis zu 75% aller Schüler/innen der Zielgruppe ausgebaut.	Schülerinnen und Schüler und Grundschulen und in Förderschulen bis Klasse 6	Ziel ist ein attraktives, qualitativ hochwertiges und umfassendes Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot, das sich an den jeweiligen Bedarf der Kinder und Jugendlichen und deren Eltern orientiert.	Anmeldung jeweils für ein Schuljahr erforderlich		Stadt Bielefeld, Schulen und Kooperationspartner
Bewegungsförderung in den Familienzentren und Kitas im	Die Sportjugend Bielefeld unterstützt Kitas, insbesondere Familienzentren, in Bielefeld als Partner für frühkindliche Bewe-	Kitas, Familienzentren und Kinder jeweiliger Einrichtungen	Bewegungsförderung. Weiteres Ziel ist es, möglichst gezielt		Sportjugend Bielefeld	Sportjugend Bielefeld

Stadtgebiet.	<p>gungsförderung. Die Sportjugend bietet durchgehend Beratungsgespräche und Informationsmaterialien für alle Familienzentren an und unterstützt sie bei der Suche nach Kooperationspartnern und Maßnahmen für die Bewegungsförderung.</p> <p>Es finden Aus- und Fortbildungen zu verschiedenen Themen der Gesundheitsförderung statt und es werden gesundheitsfördernde Projekte für die Kinder der Einrichtungen durchgeführt.</p> <p>Die notwendige frühzeitige Förderung von Bewegung bei Kindern wird u. a. durch eine verstärkte Zusammenarbeit von Kitas mit Sportvereinen in ihrem Stadtteil über so genannte "Sportpatenschaften" unterstützt.</p>	gen.	<p>Kindertageseinrichtungen mit dem Gütesiegel „Anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbundes NRW“ auszuzeichnen. Hierfür wird unterstützt und beraten.</p> <p>Über Sportpatenschaften soll die Zusammenarbeit von Kitas mit Sportvereinen unterstützt werden.</p>			
Bibliotheksangebote für die ganze Familie	<p>Kurze Beine- kurze Wege! Die Zentralbibliothek und die Stadtteilbibliotheken befinden sich in Wohnortnähe und können von Familien zur Leseförderung genutzt werden.</p> <p>Kostenloser Bibliotheksausweis bis 18 Jahre, kostenfreie Ferienangebote, Vorlesestunden, Aufenthaltsorte, Internetnutzung.</p>	Es richtet sich an alle Zielgruppen von 0 bis ...	Förderung und Unterstützung der Bildung, Integration, sozialen Miteinanders, Steigerung der Lebensqualität, Sicherung des Zugangs zur Information, Förderung der Lese- und Medienkompetenz		Stadtbibliothek Bielefeld 33602 Neumarkt 1	Stadt Bielefeld

			und Bewahrung von Kultur für Familienmitglieder jeglichen Alters.			
Bügelservice	Gewaschene Wäsche wird über einen Kooperationspartner einmal wöchentlich im Dienstgebäude abgeholt und gebügelt bzw. gemangelt wiedergebracht. Die Bezahlung der Leistung erfolgt durch direkte Rechnungstellung an die Mitarbeitenden.	Alle Beschäftigten in allen Liegenschaften.	Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.		Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld 33602 Herforder Str. 67	Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld
Co.libri Plus	Randstundenbetreuung von Kindern durch ehrenamtliches Engagement von Seniorinnen. Freizeitaktivitäten im Generationendialog	Familien und Senioren	Dialog der Generationen, Entlastung von Familien/Alleinerziehenden.	Ja bis:30.10.2017	MGH Heisenbergweg 33602 Mercatorstr. 10	AWO Kreisverband Bielefeld e. V.
Diverse familienfreundliche Produktionen im Theater- und Konzertbereich	Musik voll fett - Klassik ab null - Familienstück in der Weihnachtszeit - Theaterglanz Family (Abo incl. Kinderbetreuung)	Stadtgesellschaft // Familien generell	Kulturelle Teilhabe		Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld 33602 Brunnenstr. 3-9	Stadt Bielefeld Betriebsleitung
Elterncafe - Ein offener Treff für Eltern mit Kindern	Ein offener Treff in der Familienbildungsstätte Hedwig Dornbusch-Schule e.V.	Familien aus dem Quartier, Familien die, die Hedwig Dornbusch-Schule e.V. besuchen	Mit dem Angebot eines offenen Treffs möchten wir Eltern und Kindern eine unverbindliche und kostenlose Möglichkeit bieten,		Hedwig Dornbusch-Schule e.V. 33611 An der Stiftskirche 13	Hedwig Dornbusch-Schule e.V.

			sich zu treffen und auszutauschen...			
Elternbegleitung	Eltern/-teile werden im Bildungsprozess ihrer Kinder begleitet, unterstützt.	Eltern und Kinder mit Zuwanderungsgeschichte	Verbesserung des Bildungserfolgs der Kinder (höherwertige Schulabschlüsse, Verringerung der „Abbrecherquote“), Steigerung der Mitwirkung der Eltern/-teile in Bildungseinrichtungen	Ende 2017		Interkultureller Elternverein
Eltern-Schule-Dialog	Begleitung der Schulen in der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern	Schulleitungen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen,- Sozialarbeiter, Eltern/-teile	Steigerung der Elternpartizipation, Elternbildung an der Schule Förderung der Kommunikation der Eltern/-teile untereinander		Kommunales Integrationszentrum 33602 Niederwall 23	Stadt Bielefeld
Ernährungsbildung für Bielefelder Kinder	Angebote zum Thema Ernährung für Kinder und Eltern der Bielefelder Kitas, inkl. gemeinsamer Kochangebote....	Kinder und Eltern der Bielefelder Kitas unter Einbeziehung der Kita Mitarbeiter.	Ziel des Projektes ist es, das Thema gesunde, schmackhafte und finanzierbare Ernährung dauerhaft in den Bielefelder Kitas zu etablieren.		REGE mbH 33602 Niederwall 26-28	REGE mbH
Faltblatt "85 bunte	mehrsprachiges Info-Faltposter mit	Eltern, Kinder,	Information /		Kinder- u. Jugend-	Bielefelder

Orte"	den Kontaktadressen Bielefelder Kinder- und Jugendarbeit, nach Stadtteilen geordnet	Jugendliche	Überblick / Einladung zum Besuch der Einrichtungen und mobilen Angebote.		arbeit Bielefeld alle Stadtteile	Jugendring e.V.
FAMM - Frauenberatung mobil	Psychosoziale Beratung und Begleitung für Frauen insbesondere bei Erfahrungen von Gewalt in nahen Beziehungen in der Frauenberatungsstelle und in einer wöchentlichen stattfindenden Außensprechstunde in Brackwede in deutscher und türkischer Sprache. Zusätzlich findet einmal monatlich eine Rechtsberatung ebenfalls in beiden Sprachen an beiden Standorten statt.	Frauen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte in Schwangerschaft und mit Kindern in Bielefeld; Außensprechstunde für Frauen in Bielefeld-Brackwede	Prävention und frühestmögliche Intervention zur Gestaltung gewaltfreier partnerschaftlicher Beziehungen und gewaltfreier Erziehung Stärkung der Bindungs- und Erziehungskompetenz Empowerment gewaltbetroffener Frauen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte.	Ja Bis 2019	Psychologische Frauenberatung Ernst-Rein-Str.33	Psychologische Frauenberatung e.V.
Familienjahreskarte für Bibliothek	Familienjahreskarte der Landesgeschichtlichen Bibliothek für in häuslicher Gemeinschaft lebende Erwachsene mit mind. einem volljährigen Kind) für 25,00 € (Ersparnis gegenüber Einzelkarten bei einem Kind 14 € --> Karte auch gültig für Stadtbibliothek)	Familien mit mindestens einem Kind	kostengünstige Teilhabe an kulturellem Angebot der Stadt	Ja 1 Jahr Gültigkeit ab Kartenausstellung	Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek 33602 Neumarkt 1	Stadt Bielefeld
Familien-Coaching	Vereinbarkeitsorientierte Beratung und Coaching aller Angehörigen einer Familie (inkl. Alleinerziehenden)	Arbeitssuchende mit allen Familien	Ziel ist die Herstellung von Arbeitsmarkt-		REGE mbH 33602 Niederwall 26-28	REGE mbH

	der), um die Herausforderungen ganzheitlich anzugehen.	enmitgliedern /Mitgliedern der Bedarfsgemeinschaft (Ein Angebot im Rahmen eines Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheins (AVGS) des Jobcenters oder der Agentur für Arbeit)	und Bildungsorientierung von möglichst vielen Mitgliedern der Familie/Bedarfsgemeinschaft.			
Familienunterstützender Dienst – Familienpate	Der Familienunterstützende Dienst – Familienpate (FuD – Familienpate) berät Familien mit einem Kind mit Behinderung bei der Suche nach passgenauen Unterstützungsangeboten in ihrem direkten Wohn- und Lebensumfeld.	Familien mit einem Kind mit Behinderung. Er unterstützt Menschen jeden Alters, alle Behinderungsformen und unabhängig vom Herkunftsland.	Durch die steti-ge Vernetzung mit wichtigen Akteuren in den Stadtteilen (Kirchengemeinden, Ärzte, Schulen) sucht der FuD – Familienpate Kontakt zu Familien mit einem Kind mit Behinderung. Ziel ist es, mit betroffenen Familien einen „Masterplan“ für die zukünftige Unterstützung zu entwickeln.		Familienunterstützender Dienst – Familienpate 33649 Birkenstraße 1	Diakonische Stiftung Ummeln
Ferienprogramme	In den Oster-, Sommer- und	Kinder unter-	- Vermittlung	Ja	Historisches Mu-	Historisches

	Herbstferien werden mehrtägige oder eintägige Ferienprogramme für Kinder unterschiedlichen Alters angeboten.	schiedlichen Alters zwischen 3 und 14 Jahren	von Inhalten zur Bielefelder Stadtgeschichte - sinnvolle Ferienbeschäftigung - Unterstützung berufstätiger Mütter durch mehrtägige Angebote am Vormittag	zeitlich befristet im Rahmen der Schulferien	seum Bielefeld 33607 Ravensberger Park 2	Museum Bielefeld
Flexible Arbeitszeitmodelle	Es bestehen Möglichkeiten der (auf Wunsch zeitlich befristeten) Teilzeitbeschäftigung (z.B. nach Ende der Elternzeit oder zur Pflege Angehöriger) und Möglichkeiten der Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit auf bestimmte Arbeitstage.	Das Angebot richtet sich an alle Beschäftigten, sofern zwingende betriebliche Gründe nicht dagegensprechen. Die betrieblichen Gründe müssen dabei nachvollziehbar und belastbar sein.	Ziel der Schaffung von flexiblen Arbeitszeitmodellen ist das Bestreben des Arbeitgebers, dem seitens der Beschäftigten bestehenden und stetig wachsenden Wunsch nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf weitestgehend gerecht zu werden.		AWO Kreisverband Bielefeld e.V. 33602 Mercatorstraße 10	AWO Kreisverband Bielefeld e.V.
Fortbildungsangebote in Teilzeit	Interne Schulungen werden jeweils in Voll- und Teilzeit angeboten	Alle Mitarbeitenden	Fortbildungsmöglichkeiten für Teilzeitkräfte erhöhen. Entlastung der Vollzeitkräfte durch die Möglichkeit		Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld 33602 Herforder Str. 67	Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld

			Schulungen auch "nur" in Teilzeit zu besuchen.			
Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen im Grundschulalter	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennungsmerkmale besonders begabter Kinder - Leistungsversagen und Verhaltensauffälligkeiten durch Unterforderung - Fördern und Fordern durch begabungsgerechten Unterricht - Beschleunigung von Lernprozessen („vorzeitige“ Einschulung, Überspringen) - Tipps zur individuellen Förderung in Schule und Elternhaus - Vorstellung von Unterrichtsmaterial und Literatur - Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule - Organisation und Durchführung von Runden Tischen - Zusammenarbeit mit der Regionalen Schulberatungsstelle 	Eltern und Lehrkräfte	<p>Handlungskompetenz zur Bewältigung eines vom Ratsuchenden vorgegebenen aktuellen Problems zu erhöhen.</p> <p>Dies geschieht in der Regel durch die Vermittlung von Informationen und/oder durch die Analyse, Neustrukturierung und Neubewertung vorhandener Informationen.</p>		Schulamt für die Stadt Bielefeld	Schulamt für die Stadt Bielefeld
Gärtnern im Generationendialog	Senior/innen und Kinder im Grundschulalter gärtnern gemeinsam auf einer Dachterrasse in Bielefeld Schildesche. Tradiertes Wissen der Senior/innen wird an die Kinder weitergegeben.	Kinder im Grundschulalter und Seniorinnen	Vermittlung des tradierten Wissens (Gärtnern, Kochen, Rezeptideen) der Senior/innen an die Kinder.	Ja bis:30.01.2018	AWo Quartiersbüro Schildesche 33611 Liethstück 2	AWO Kreisverband Bielefeld
Gestaltungspart-	- Beratung, Aufbau und Betreuung	Bildungsein-	Ausbau und		Bildungsbüro der	Stadt Biele-

nerschaft zwischen Familien und Bildungseinrichtungen	<p>von Netzwerken zum Themenfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung und Unterstützung von Bildungseinrichtungen (z.B. Schulen) bei der Konzeption und Umsetzung von Konzepten und Projekten zum Thema `Zusammenarbeit mit Familien` - Konzeption und Organisation von (Fach-) Veranstaltungen zum Themenfeld - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 	richtungen (z.B. Schulen) - Eltern(-vertretungen); Schülerinnen und Schüler(vertretungen)	Verstetigung der Zusammenarbeit von Familien und Bildungseinrichtungen		Stadt Bielefeld	feld
Halbjähriges Treffen aller Mitarbeitenden in Elternzeit	Mitarbeitende in Elternzeit werden, neben der regelmäßigen schriftlichen Information, halbjährig zu einem Treffen in die Organisation eingeladen.	Alle Mitarbeitenden in Elternzeit	Kontakt zur Organisation halten. Informieren und Netzwerkbildung.		Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld 33602 Herforder Str. 67	Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld
HEVI - Soziale und arbeitsmarktliche Eingliederung Geflüchteter im Langzeitleistungsbezug - Teilprojekt Psychologische Frauenberatung e.V.: Stärkung und Stabilisierung für geflüchtete Frauen mit Traumafolgen	Beratung bei sozialen, rechtlichen Fragen und gesundheitlichen Folgen von Kriegsgewalt, Verlusten und Gewalt in nahen Beziehungen Bildungsangebote für Frauen zu Themenbereichen wie Gesundheit, Erziehung usw. Stärkungsgruppen zur Psychoedukation und Stabilisierung	Frauen aus allen Ethnien mit Fluchterfahrung im Langzeitleistungsbezug, insbesondere irakisch-jezidische Zuwanderinnen	Lebensweltorientiertes Empowerment der Frauen, d.h. Stärkung von Selbstwert, Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit Gewaltschutz Aufklärung über Folgen (für sich, für den Partner, für die Kinder) von gewaltbelastenden Erfahrungen Stressre-	31.12.18	Psychologische Frauenberatung e.V. Ernst-Rein-Str.33	Psychologische Frauenberatung e.V.

			duktion Ankopp- lung an das Versorgungs- system nach Bedarf			
HoT (Haus der Offenen Tür) Ummeln	Regelmäßige Öffnungszeiten für Kinder ab 6 Jahren, Turniere, Gruppen, Beratung, Angebote für Mädchen, Sportangebote, Fahrten und Aktionen.	Kinder und Jugendliche von 6 bis 21 Jahren	Freizeitpädago- gische Angebo- te		HoT Ummeln 33649 Queller Str. 189	Verband der Ev.Kircheng emeinden in Brackwede
Infobroschüre „Kinder in Bewe- gung“.	Sie enthält über 800 Sportangebote für Kinder von 2 bis 12 Jahren in Bielefeld. Alle Angebote sind nach Stadtteilen sortiert und mit einem direkten Ansprechpartner versehen.	Alle Kinder von 2 bis 12 Jah- ren.	Infobroschüre über Sportan- gebote in Biele- feld.		Sportjugend Biele- feld	Sportjugend Bielefeld
Infopaket für wer- dende Eltern	Bei Bekanntgabe der Schwanger- schaft wird ein umfangreiches Pa- ket von Informationsmaterial zu Schwangerschaft, Geburt, Erzie- hung und Umgang mit Problemen im ersten Lebensjahr.	Schwangere Beschäftigte oder werdende Väter	Information der Beschäftigten.		Jobcenter Arbeit- plus Bielefeld 33602 Herforder Str. 67	Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld
Informationsver- anstaltung für El- tern 4-6jähriger Kinder	Information von Eltern 4-6jähriger Kinder über besondere vorschulische und schulische För- dermöglichkeiten; Übergang von der Kita in die Grundschule; Infos über Möglichkeiten der offe- nen Ganztagsgrundschulen, Einschulung, Betreuung, OGS- Plätze, Anmeldeverfahren, Fahrtkosten; Sprachförderung (wie können El- tern ihre Kinder diesbezüglich för-	Eltern von 4- 6jährigen Kin- dern	Eltern bei der Schulfindung und Förderung ihrer Kinder (z.B. Sprachförde- rung) unterstüt- zen;		Bildungsbüro der Stadt Bielefeld	Staatl. Schulamt Stadt Biele- feld, Amt für Schule.

	derm?); Inklusion.					
Informationsveranstaltungen zum beruflichen (Wieder)Einstieg nach Elternzeit	Eine Informationsveranstaltung um (allein)Erziehenden beim beruflichen (Wieder)Einstieg zu unterstützen. Behandelt werden Fragen zur Organisation von Beruf und Familie. Themen wie Arbeitszeiten und Kinderbetreuung stehen dabei ebenso im Vordergrund, wie Fragen zu den eigenen Qualifikationen, der Arbeitssuche und Möglichkeiten potenzieller Weiterbildung.	An(allein)erziehende erwerbsfähige Leistungsbezieher/innen im SGB II deren Elternzeit in den nächsten Monaten endet.	Die Veranstaltung möchte Fragen zum beruflichen Neustart nach der Familien-/Pflegephase beantworten, es werden Informationen, hilfreiche Tipps und Antworten auf Fragen zum beruflichen Neustart nach einer Familien- oder Pflegezeit behandelt. Dabei wird beispielsweise über Fort- und Weiterbildung, Wiedereinstieg in den Beruf, Bewerbungen und Existenzgründung informiert.		Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld 33602 Herforder Str. 67	Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld
Informationsveranstaltung zu Erziehung und Pflege.	Es werden Informationsveranstaltungen zu Erziehungsthemen oder aber zu Fragestellungen zur Pflege von Angehörigen durch die Organisation angeboten,	Alle Mitarbeitenden	Information der Beschäftigten. Hilfestellung bei entsprechenden Problemlagen.		Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld 33602 Herforder Str. 67	Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld
Informationsver-	Eine Informationsveranstaltung zum Thema Teilzeitberufs-	Es gibt ein großes Poten-	Ein Kind darf kein Hindernis		Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld	Jobcenter Arbeitsplus

<p>anstaltungen zum Thema Berufsausbildung in Teilzeit</p>	<p>ausbildung, um die finanzielle Absicherung im komplexen Fördersystem und unterschiedlichster Anlaufstellen aufzuzeigen und den jungen Frauen und Männern mit Familienpflichten flexible Modelle wie die Teilzeitberufsausbildung näher zu bringen, bekannter zu machen und die Akzeptanz dafür zu erhöhen.</p>	<p>zial an jungen Menschen mit Familienverantwortung, die keinen Berufsabschluss haben und für die eine Ausbildung in Teilzeit Berufsperspektiven eröffnet.</p>	<p>sein, eigene wichtige Entscheidungen, wie zum Beispiel den Beginn oder die Fortsetzung einer Ausbildung zurückzustellen. Ziel des Angebotes ist es, jungen Eltern ohne Berufsabschluss einen qualifizierten Berufsabschluss zu ermöglichen und Lücken im Erwerbsleben zu vermeiden, die es ihnen langfristig erschweren, finanziell auf eigenen Beinen zu stehen.</p>		<p>33602 Herforder Str. 67</p>	<p>Bielefeld</p>
<p>Interkulturelle Elternberatung an Familienzentren (KiTa Markt, KiTa Seidenstickerstraße, KiTa Sudbrackstraße)</p>	<p>Beratung für und interkulturelle Bildungsarbeit mit Eltern/-teilen.</p>	<p>Eltern/-teile mit Zuwanderungsgeschichte</p>	<p>Beratung und interkulturelle Bildungsarbeit mit Eltern/-teilen zum : Übergang Elementar- und Primarbereich, Sprachstandfeststellung und</p>		<p>Kommunales Integrationszentrum Auf Grundlage der Kooperationsvereinbarungen mit den Einrichtungen</p>	<p>Kommunales Integrationszentrum Auf Grundlage der Kooperationsvereinbarungen mit den Ein-</p>

			Schuleingangsphase.			richtungen
Jugend- und Familienhilfe	Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und bei allgemeinen Fragen zur Erziehung und zur Entwicklung von Mädchen und Jungen	Die Jugend- und Familienhilfe wendet sich an Familien mit Kindern, an Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene, Paare und Einzelpersonen.	Hilfe und Unterstützung für Familien sicherzustellen, Soziale Netzwerke herstellen etc.		DiakonieVerband Brackwede. 33647, Kirchweg 10	Diakonie-Verband Brackwede
Kinderkulturfest "Wackelpeter"	Spiel, Spaß und Kultur	Familien mit Kindern unter 14 Jahren	Kulturvermittlung, kulturelle Bildung.	Findet statt am 27.8.2017	Kulturamt Bielefeld 33602, Ravensberger Park 7	Kulturamt Bielefeld und Radio Bielefeld
Kinder- und Jugendgeburtsstage im Museum	Es besteht die Möglichkeit im Museum Kindergeburtsstage für unterschiedliche Altersgruppen und zu unterschiedlichen Themengebieten frei zu buchen. So kann einen ganzen Nachmittag im Museum Programm gemacht und die Geburtstagsfeier aufgebaut werden. Die ganze Geburtstagsfeier kann so im Museum stattfinden.	Familien mit Kindern unterschiedlichen Alters	- Vermittlung von Inhalten zur Bielefelder Stadtgeschichte - Entlastung der Familien durch Programm und Ort der Geburtstagsfeier im Museum.		Historisches Museum Bielefeld 33607 Ravensberger Park 2	Historisches Museum Bielefeld
KiwiBI - Kinder willkommen in Bielefeld	„KiwiBI – Kinder willkommen in Bielefeld“ unterstützt Mütter und Väter mit Neugeborenen und begrüßt die kleinen Mitbürger und Mitbürgerinnen herzlich.	Alle Bielefelder Eltern mit Neugeborenen und Kindern bis 3 Jahre.	Ziel von KiwiBI ist es, allen Bielefelder Kindern mit ihren Familien einen guten Start ins Leben und in	Ja bis: 31.12.17	AWO Freiwilligenakademie OWL Detmolder Straße 280	AWO Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e. V.

			die Zukunft zu erleichtern.			
Kulturdreieck BI-Ost	Musik-Sessions, Kunst- und Kreativworkshops, Nachbarschaftsfeste mit interkulturellem Programm	Familien mit und ohne Migrationshintergrund	Kulturelle Bildung, Integration	Ja Ende 2017	Ehemaliges HBZ 33607 Kleiberweg 3	Kulturamt Bielefeld
Kultur in Jöllenbeck; Ferienspiele in Jöllenbeck	2.7.2017, Puppenspiel "Kasper kocht mit Saubersalz" Eintritt frei; 17.-28.07. Ferienspiele, Stadt Bielefeld/Bezirksamt Jöllenbeck, 10 € Woche/Kind; Treffpunkt Marktplatz, Termin offen, TUS Jöllenbeck u. 1. FC Hasenpatt, Kindersportgruppen	Alle Kinder im Stadtbezirk Jöllenbeck	Kostenloser Besuch des Puppentheaters; Durchführung von Ferienspielen für Kinder von 6 - 12 Jahren; Möglichkeit für Kinder der Sportvereine, ihr Können auf dem Marktplatz zu präsentieren.	Ja bis: Jahr 2017	Stadt Bielefeld, Bezirksamt Jöllenbeck 33739 Amtsstraße, Marktplatz zw. 31 u. 33	Stadt Bielefeld, Bezirksamt Jöllenbeck
Mein Körper gehört mir	Informationsveranstaltungen/ Fortbildungen zum Thema sexueller Missbrauch und Prävention	Mädchen und Jungen, Eltern Pädagogische Fachkräfte; Lehrkräfte	Vermittlung von fachgerechten Informationen über sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen sowie Möglichkeiten eines erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes, insbesondere auch im Bereich der Online-Medien, der	Ja in Abhängigkeit von finanzieller Förderung.	EigenSinn e.V. Marktstraße 38	EigenSinn e.V.

			inklusive und kultursensible Pädagogik			
Mit Oma und Opa ins namu	Geheimnisvolle Welt der Insekten - Nistkästen bauen! - u.a. Themen	Großeltern und Enkeln.	Unter dem Motto "Mit Oma und Opa ins namu" werden verschiedene Veranstaltungen angeboten, die sich gezielt an Großeltern und ihre Enkel richten. Das Hauptaugenmerk liegt dabei vor allem auf gemeinsamen Aktivitäten und gegenseitiger Unterstützung.		Naturkunde-Museum 33602 Kreuzstraße 20	Stadt Bielefeld
Museumsfest	Einmal im Jahr (am letzten Sonntag in den Sommerferien) findet, parallel zum Kinderfest „Wackelpeter“, das Museumsfest statt, bei dem Besucher freien Eintritt ins Museum haben und Familien besondere Aktionen geboten werden. So gibt es verschiedene Bastelangebote, kostenlos und kostenpflichtig, und kleinere Mitmachaktionen, wie Rallies und Spiele. Die Aktionen sind in der Regel thematisch an die jeweilige Sonderausstellung angelehnt.	Familien mit Kindern unterschiedlichen Alters	- Kennenlernen des Museums - kostenloses Freizeitangebot für Familien.	Ja jeweils am letzten Sonntag in den Sommerferien	Historisches Museum Bielefeld 33607 Ravensberger Park 2	Historisches Museum Bielefeld

Mutter Kind Café	Es wird ein gemeinsamer Austausch und Beratung der Mütter angeboten. Es werden verschiedene und neue Spiele ausprobiert, bei denen sich die Mütter mit ihren Kindern (vorzugsweise zwischen 6 und 13 Jahre)beschäftigen können. Zudem gibt es regelmäßige Ausflüge der Teilnehmer_innen.	Mütter mit ihren Kindern aus dem Stadtteil Brake. Vorzugsweise an Frauen mit Fluchterfahrung.	Netzwerke bilden zwischen den Müttern. Gegenseitige Unterstützung ermöglichen sowie neue Impulse für die Gestaltung der Freizeit mit ihren Kindern bieten.		AWO KiJu Brake 33729 Glückstädter Str. 25	AWO Bezirksverband OWL e.V.
Offene Kinder- und Jugendarbeit, außerdem Hausaufgabenbetreuung für Schüler der Klassen 1 - 10, inclusive Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung.	Im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit bieten wir Unterstützung für Familien, deren Kinder nicht durch die OGS Betreuung abgedeckt sind. Täglich können die Kinder und Jugendlichen nach der Schule ins HOT kommen, werden mit Essen versorgt, haben Unterstützung bei den Hausaufgaben und können am Nachmittag ihre Freizeit mit interessanten Angeboten verbringen.	Kinder und Jugendliche ab dem Grundschulalter aus dem Stadtbezirk Senne.	Das HoT Senne steht für eine jahrzehntelange Kinder- und Jugendarbeit in der Senne. Wir verstehen uns als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche in der Senne, die eine sinnvolle, unterhaltsame, bildende, aber auch spannende und lehrreiche Freizeit bei uns im Haus verbringen möchten. Unser Angebot ist dabei weit gestaffelt. Für Kinder gibt es Angebo-		HOT-Senne, Kinder- und Jugendarbeit 33659 Buschkampstraße147	Verband der ev. Kirchengemeinden in Brackwede

			te im kreativen und sportlichen Bereich, ergänzt durch spezielle, projektbezogene Aktivitäten. Des Weiteren gibt es das klassische Angebot der offenen Jugendarbeit. Das dient in erster Linie als Einstieg für viele Jugendliche in der Sinne in die aktive Mitarbeit.			
OGS-Ferienangebote	Für Schülerinnen und Schüler, die eine OGS der städtischen Grund- und Förderschulen (bis Klasse 6) besuchen, besteht hier auch die Möglichkeit einer Betreuung während der Schulferien. Aktuelle Einzelheiten: www.ogs-ferienangebote-bielefeld.de	Es gibt mehrere OGS-Ferienangebote im Stadtgebiet zu denen Schülerinnen und Schüler, die in einer OGS der städt. Schulen betreut werden, angemeldet werden können.	Ziel ist die Erweiterung der Grundsätze der OGS u.a. zur Vereinbarkeit von Schule und Beruf für Familien.	Anmeldung vor den jeweiligen Schulferien	alle städt. Grundschulen/alle OGS-Ferienanbieter	Stadt Bielefeld, Schulen und Kooperationspartner
Ohrenweide	Konzerte	Familien	Kulturvermittlung, Kulturelle Bildung	Ja 18.6., 2.7. und 20.8.	Bauernhausmuseum 33619 Bielefeld	Kulturamt Bielefeld

					Dornberger Str. 82	
Prävention und Opferschutz für Betroffene von Straftaten	menschliche Unterstützung, Lotsen-Funktion (andere Beratungsstellen, Schulen Vermieter u.ä.) Begleitung zu Behörden, Übernahme der Kosten für eine anwaltliche Beratung, finanzielle Hilfe in einer Notlage (Fahrkarte, Umzug, Namensänderung u.ä.)	an alle Bielefelder, die Opfer einer Straftat (keine Verkehrsoffer) geworden sind	Betroffenen helfen, Rechte wahrzunehmen. Opfer stark machen, damit sie wieder ein selbst bestimmtes Leben führen können.		Weisser Ring Bielefeld 33739 Steinbockstraße 51	Weisser Ring e. V.
Projekt „Offener Ganzttag+ Gemeinsam werden wir inklusiv“	Netzwerktreffen der Interessengemeinschaft „Offener Ganzttag+“ - Fachveranstaltungen für interessierte Träger - Austauschtreffen von Inklusionsprojekten	Im Mittelpunkt des Projektes stehen sowohl Grundschüler/innen mit besonderem Unterstützungsbedarf, die regulär beschult werden, als auch Kinder, die ein besonders hohes Risiko haben, von Ausgrenzung betroffen zu sein. Als weitere Zielgruppen sind deren Eltern und insbesondere die pädagogi-	Leitziel des Projekts ist es, den Zugang für alle Kinder im Bereich Offener Ganzttag entsprechend der Bedürfnisse und Bedarfe gewährleisten zu können, um ihnen ein gemeinsames Leben und Lernen in der nachschulischen Betreuung, unabhängig von Fähigkeiten, Fertigkeiten, Herkunft und Geschlecht, zu ermöglichen.	Ja 31.07.2019	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bielefeld e.V. 33602 Mercatorstraße 10	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bielefeld e.V.

		schen Mitarbeiter/innen des Offenen Ganztages zu benennen.				
Projekt „Text-Checker“ Lebensweltorientiertes Projekt zur Entdeckung der Schriftsprache		Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (außer Gymnasien) und der Berufskollegs	Prävention von funktionalem Analphabetismus			AWO – Kreisverband Bielefeld –, Amt für Integration – Kommunales Integrationszentrum und – (Trägerverbund)
Schulische Integrationshilfen der Stadt Bielefeld hier: Individuelle sprachliche Förderung von sog. schulischen Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern		Sog. schulische Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger, die in einer Regelklasse beschult werden	Erfolgreiche Integration in eine Regelklasse; Unterstützung beim Erwerb der Bildungssprache; Begleitung von Lernprozessen zur Erlangung des Klassenziels; Vorbereitung auf höherwertige Abschlüsse; alle schulpflichtigen sog. Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger		Kommunales Integrationszentrum	Kommunales Integrationszentrum, Stadt Bielefeld

			erhalten bis zur Erlangung eines allgemeinen Schulabschlusses der Sekundarstufe I mindestens 12 Monate lang eine 3-stündige ergänzende sprachliche Förderung.			
Schulische Integrationshilfen der Stadt Bielefeld hier: Schulische Projekte und Maßnahmen		Insbesondere sog. Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger und ehemalige Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger. Schülerinnen und Schüler, deren Les- und Schreibfähigkeiten nicht den Kompetenzerwartungen ihrer Schulstufe bzw. -form entsprechen	Unterstützung beim Erwerb der Bildungssprache Begleitung von Lernprozessen zum Erwerb der Bildungssprache Förderung und Wertschätzung der Mehrsprachigkeit Verbesserung des Bildungserfolges Erweiterung der Sprachkompetenzen durch passgenaue Maßnahmen		Kommunales Integrationszentrum	Kommunales Integrationszentrum, Stadt Bielefeld
Schulung zum Thema Familienle-	Ein Workshop zum Thema "Familienleitbilder und ihre Auswir-	An die Beratungsfachkräf-	Bereitschaft und Fähigkeit der	Ja bis: Ende	Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld	Jobcenter Arbeitsplus

itbild	kungen auf die Beratung von (allein) Erziehenden im SGB II".	te des Jobcenters Arbeitplus Bielefeld	Berater/innen zur Selbstreflexion im Umgang mit der eigenen Wertorientierung (Familienleitbild, Rollenverständnis), um eine neutral beratende Position einnehmen zu können.	2017	33602 Herforder Str. 67	Bielefeld
Sexueller Missbrauch und Kinderschutz für KiTas	Informationsveranstaltungen, Fortbildungen	Mädchen und Jungen, Eltern Pädagogische Fachkräfte; Lehrkräfte		Ja in Abhängigkeit von finanzieller Förderung	EigenSinn e.V. Marktstraße 38	EigenSinn e.V.
Schildescher Willkommenstreff für Geflüchtete und Menschen aus der Nachbarschaft	Angebot eines wöchentlichen Treffs als Begegnungsangebot für Frauen und Kinder mit - Begegnungscafé - Kreativangebot - Kleinkinderbetreuung	Geflüchtete und einheimische Familien, die in Schildesche wohnen	Verbesserung des Zusammenlebens von Menschen mit und ohne Fluchthintergrund; Stärkung von nachbarschaftlichen Kontakten, des Zusammenlebens und der Integrationsfähigkeit von Nachbarschaft-		Schildescher Willkommenstreff im HOT Schildesche 33611 Ringenbergstr. 14	Ökumenische Flüchtlingsinitiative Schildesche

			ten; Aufbau von Kontakten im Stadtteil; Förderung informeller Formen der Begegnung und Kommunikation durch gemeinsames Tun.			
START-Schülerstipendium		Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte und deren Eltern/-teile	Begleitung von Jugendlichen zum höheren Bildungsabschluss, Förderung des gesellschaftlichen Engagements, Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe Erhöhung der Bildungs- und Chancengerechtigkeit			START-Stiftung, ein Projekt der Hertie-Stiftung Kommunales Integrationszentrum ist der Kooperationspartner und die betreuende Organisation
Soziale Arbeit an Schulen	Soziale Arbeit an Schulen informiert, berät und unterstützt vor Ort Eltern/Sorgeberechtigte und andere Personen im Umfeld von Schule bei der Inanspruchnahme von Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT),...	Kinder und ihre Familien, bei denen soziale Benachteiligung ausgeglichen und gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe herge-	Ausgleich sozialer Benachteiligungen bei Kindern und ihren Familien, Herstellung gleicher Chancen auf Bildung und Teilhabe	Ja bis: 31.12.17	REGE mbH 33602 Niederwall 26-28	REGE mbH

		stellt werden sollen und Kinder aus Quartieren, die durch Armut und Ausgrenzung besonders belastet sind.				
Spielfest zum Weltkindertag / Kinder-Umwelt-Tag (je 1x jährlich im September / Mai)	nicht-kommerzielles Spielfest auf dem Klosterplatz mit Bewegungs- und Kreativangeboten sowie selbstorganisiertem Bühnenprogramm / umweltpädagogische Workshops und offene Angebote auf dem Abenteuerspielplatz Alte Ziegelei	Kinder und Teenies und deren Begleitung / Kinder im Grundschulalter (OGS und freie Teilnahme)	Kinderinteressen sichtbar machen / Umweltthemen erleben und schätzen lernen	Ja 1 Sonntag im September / 1 Donnerstag im Mai	Kinder- u. Jugendarbeit BI / natürlich vernetzt AG Klosterplatz 0/ Apfelstraße 82	Bielefelder Jugendring e.V.
Spielflächen	unterschiedliche Spielangebote insbesondere für 0 - 18 jährige, aber auch für Erwachsene		Bewegungsmöglichkeiten vor allem im dicht besiedelten Bereich		Umweltamt 33602 August-Bebel-Straße 75 - 77	Umweltamt Stefan
Spielekisten	Bei kurzfristigen Betreuungsgängen (leichter Erkrankung des Kindes, Teamtag in der KiTa, Schulfrei, etc.) können die Kinder mit ins Büro gebracht werden. Zu deren Beschäftigung können attraktiv bestückte Spiekekisten ausgeliehen werden.	Alle Mitarbeitenden bei Betreuungsgängen.	Ausfallzeiten aufgrund kurzfristigen Betreuungswegfalls reduzieren.		Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld 33602 Herforder Str. 67	Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld
Sportliche Ferienspiele im Stadtbezirk Senne	Ferienspiele mit Sport, Spiel, Spaß und Aktionen rund um die BPI Arena am Waldbad, die Sporthalle des Schulzentrums Senne und des Freibads Senne, Ausflüge in die	Mädchen und Jungen im Alter von 6 - 12 Jahren	Betreuung mit Sport, Spiel und Spaß in den ersten beiden Wochen der	Ja bis: 17. - 28.07.2017	BPI Arena am Waldbad 33659 Am Waldbad 72 a	Bezirksamt Senne

	nähere Umgebung		Sommerferien, Mo - Fr von 8 - 13 Uhr.			
Sportliche Ferien- spiele des Stadt- bezirks Senne- stadt	Freizeitangebot für Kinder in den ersten 2 Wochen der Sommerferien	Schulkinder im Alter von 6 - 14 Jahren	Pflege von sozi- alen Kontakten und Bewe- gungsangebot in den Sommer- ferien sowie Betreuungsan- gebot für berufs- tätige Eltern.	Ja bis: 17.7 - 28.7	Bezirksamt Senne- stadt 33689 Lindemann-Platz 3	Stadt Biele- feld- BA Sennestadt
sportliche Ferien- spiele	Mix verschiedener Sportarten, Spiele und Spaß an verschiedenen Orten in Bielefeld	Kinder ver- schiedener Altersgruppen	Die Kinder kön- nen neue Sport- arten entdecken und sich aus- probieren	Ja, Angebote sind über die ganzen Sommerferi- en verteilt	Sportamt 33602 Paulusstraße 1	Stadt Biele- feld
Sprachcamps für Kinder mit Migrati- onshintergrund	In den Camps, die jeweils zwei vol- le Wochen in den Sommer- und Herbstferien stattfinden, arbeiten Sprach-, Theater-, Erlebnis- und Freizeitpädagogen gemeinsam mit den Kindern rund ums Lesen, Schreiben, Zuhören und Spre- chen....	Grundschü- ler*innen der dritten und vierten Klasse, deren Mutter- sprache nicht Deutsch ist.	Ziel ist es, die Sprachfähigkeiten der Kinder zu fördern, die bereits über Deutschkennt- nisse verfügen, aber dennoch Förderbedarf haben, aber auch den Kin- dern, die gar keine Deutsch- kenntnisse be- sitzen, einen geschützten	Ja jährlich	OGS Bückardt- schule (1), OGS Südschule (2), OGS Brü 33607 (1), 33647 (2), 33689 (3), 33611 (4) Straße: Heeper Str. (1), Wilhelm-Thielke- Straße (2), Am St Hausnummer: 50 (1), 33 (2), 181 (3), 4 (4)	Arbeiter- wohlfahrt Kreisver- band Biele- feld e.V.

			Raum bereit zu stellen, sich mit der Verkehrssprache vertraut zu machen.			
Surfen mit SIN(N)	Informationsveranstaltungen, Fortbildungen, Workshops zum Thema risikoarmer Umgang mit Online-Medien	Mädchen und Jungen, Eltern Pädagogische Fachkräfte; Lehrkräfte	Vermittlung von fachgerechten Informationen über sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen sowie Möglichkeiten eines erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes, insbesondere auch im Bereich der Online-Medien, der inklusiven und kultursensiblen Pädagogik.	Ja in Abhängigkeit von finanzieller Förderung	EigenSinn e.V. Marktstraße 38	EigenSinn e.V.
Tag der offenen Tür der Musik- und Kunstschule	Die MuKu öffnet für Familien ihre Türen. Alle Unterrichtsangebote können kostenlos ausprobiert werden (Instrumente, Schauspiel, Chöre, Kunst, Tanz)	Das Angebot richtet sich an alle Interessierten ab 3 Monate	Präsentation des breit gefächerten Angebots der MuKu, Gewinnung neuer Schüler	Ja findet zweimal jährlich statt	Musik- und Kunstschule Bielefeld 33602 Burgwiese 9	Stadt Bielefeld
Taschenlampenführungen	In den Monaten Oktober bis März bietet das Historische Museum Taschenlampenführungen für die ganze Familie an, bei denen im Dunkeln das Museum erkundet	Familien mit Kindern von 4 bis 12 Jahren	- Gemeinschaft der Familie stärken - Vermittlung von Inhalten zur	Ja bis: In der Zeit von Oktober bis März	Historisches Museum Bielefeld 33602 Ravensberger Park 2	Historisches Museum Bielefeld

	wird und gemeinsam kleine Aufgaben erfüllt werden.		Stadtgeschichte Bielefelds			
Teilzeitregelungen für Väter und Mütter (Vereinbarkeit von Familie und Beruf)	Reduzierung der Arbeitszeit (unterschiedliche Arbeitszeitmodelle) mit dem Ziel der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Berufstätige Väter und Mütter des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld	Vereinbarkeit von Familie und Beruf		Stadt Bielefeld, Umweltbetrieb 33609 Eckendorfer Str. 57	Stadt Bielefeld, Umweltbetrieb
Telearbeit	Alle Beschäftigten haben die Möglichkeit einen Teil der Aufgaben in den Privaträumen durch Telearbeit zu erledigen.	Mitarbeitenden die Kinder unter 16 Jahren betreuen, Pflegebedürftige Angehörige haben oder über 55 Jahre alt sind.	Reduzierung der Teilzeitarbeit bei zusätzlicher Carearbeit. Alternsgerechtes Arbeiten		Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld 33602 Herforder Str. 67	Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld
Top-Sharing	Führungspositionen können im Tandem durch zwei Teilzeitkräfte übernommen werden	Alle Führungskräfte in Teilzeit	Führungskräfte zur Reduzierung der Arbeitszeit motivieren. Führung in Teilzeit vereinfachen.		Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld 33602 Herforder Str. 67	Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld
Traumareflexive Beratung, Stabilisierung und Empowerment geflüchteter Frauen (und ihrer Kinder)	Beratungs- und Stabilisierungsangebote mit Sprach- und Kulturmittlerinnen in der Frauenberatungsstelle und an sechs weiteren Standorten in Bielefeld unter besonderer Berücksichtigung von Kriegsgewalt, Verlust- und Gewalterfahrungen in nahen Beziehungen.	Geflüchtete Frauen in Bielefeld in Schwangerschaft und mit Kindern	Äußeren Schutz herstellen Empowerment Psychoedukation zu den Folgen von Gewalt für partnerschaftliche Beziehungen und	Ja 02.2019	Psychologische Frauenberatung	Psychologische Frauenberatung e. V.

			Erziehung Zugangswege bahnen zum deutschen Gesundheits- und Sozialsystem Nach Gewaltbelastung Stärkung der Mutter-Kind-Bindung			
Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuung	Beratung und aktive Unterstützung bei der Suche nach Tagesstättenplätzen, Tagesmüttern, Babysittern, etc.	Alle Mitarbeitenden mit Betreuungsbedarf	Vereinbarkeit Beruf und Privatleben.		Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld 33617 Herforder Str. 67	Jobcenter Arbeitplus Bielefeld
Vereinbarkeitslotse der REGE mbH	Der Vereinbarkeitslotse optimiert die Ausgestaltung der Schnittstellen zwischen Arbeits- und Privatleben und fördert... • eine Entlastung für die Beschäftigte in Unternehmen und deren Angehörige.....	Unternehmen sowie deren Beschäftigte	Der Vereinbarkeitslotse schafft durch ein Lotsen- und Coaching-Angebot für Unternehmen und deren Beschäftigte die Grundlage, zur langfristigen, dauerhaft - weil beiderseits verträglich ausgestalteten - optimaleren Ausgestaltung der Schnittstellen zwischen Privat- und Arbeitsle-		REGE mbH 33602 Niederwall 26-28	REGE mbH

			ben.			
Wohin nach der Grundschule? (Welche weiterführende Schule ist für mein Kind richtig?)	Informationen zu allen Schulformen der Sek I und II; Vorstellung von Entscheidungskriterien Weitere Themen sind: Infos zu Fahrtkosten, finanziellen Hilfsmittel für Lehrmaterial, Anmeldeverfahren	An alle Eltern deren Kind/er auf die weiterführende Schule wechseln	Erläuterung des Bielefelder Schulangebotes durch Schulexperten soll den Eltern bei ihrer Entscheidung, welche weiterführende Schule für ihr Kind die richtige ist, helfen.		Bildungsbüro der Stadt Bielefeld Niederwall 23	Stadt Bielefeld in Kooperation mit dem Schulamt
www.inklusion-schule-bielefeld.de	- Alle Informationen rund um das Thema "Schulische Inklusion" - Übersicht über alle schulischen Standorte des gemeinsamen Lernens in Bielefeld - Veranstaltungsangebote zum Thema - Links & Downloads - Kontaktdaten - Informationen für Interessenten für einen Einsatz im Bundesfreiwilligendienst an Bielefelder Schulen	Eltern, Lehrkräfte und die sonstige interessierte Öffentlichkeit	Informationsplattform		Schulamt für die Stadt Bielefeld	Schulamt für die Stadt Bielefeld